MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

352 (1.8.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-97757

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 352. Freitag, 1. August 1902. (Mittagblatt.)

Der Untergang des Primus vor dem Seeamt.

wb. **Hamburg**, 31. Juli.

Der Kapitän der „Hansa"

sagt aus: Es sei ihm nicht bekannt, daß man oberhalb des Boenhafensands nicht mit voller Kraft fahren dürfe. Er habe das rothe Licht des „Primus" und des „Teut" zwei Minuten lang an Backbord vorausgesehen. Auf die Bemerkung des Vorsitzenden, der Ausgucksmann habe das rothe Licht des „Primus" nur einen Augenblick durchschimmern sehen, erklärt Sachs, der Mann müsse sich irren. Auf dem „Primus" habe man sein grünes Licht sehen können. Auch habe er den „Primus" nicht für einen Passagierdampfer gehalten und keine Musik und kein Singen gehört. Daß der „Primus" bei der Nienstedter Brücke habe anlegen wollen, sei ihm ebenfalls nicht bekannt gewesen. Bei der ersten Gasboje habe er das Ruder etwas Steuerbord gelegt, jedoch nur soviel, daß er das rothe Licht des „Primus" stets etwas an Backbord voraus behalten hätte. Unbekannt sei ihm ferner auch gewesen, daß die auf der Elbe verkehrenden Passagierdampfer vorzugsweise die Nordseite des Fahrwassers benützten. Seine Kursänderung habe ungefähr einen halben Strich betragen. Rechtsanwalt Dr. Kämmerer sucht dem Zeugen an der Hand von Modellen zu beweisen, daß er das rothe Licht des „Primus" gar nicht habe sehen können. Kapitän Sachs bleibt aber bei seiner Aussage und fügt hinzu, daß die „Hansa" sich zuweilen beim Ueberlegen des Ruders ziemlich schwer gedreht habe. Das Wetter sei klar gewesen. Ein Dampfpfeifensignal habe er weder gehört noch gesehen.

Der Kapitän des „Primus",

Peters, sagt aus: Er sei seit 6 Uhr Morgens zwischen Buxtehude und Hamburg unterwegs gewesen und sei mehrere Male von Hamburg nach Blankenese und zweimal von Hamburg nach Kranz gefahren. Er habe in Kranz nur zwei Glas Bier getrunken und sei daher vollständig nüchtern gewesen. Auf die Bemerkung des Vorsitzenden, daß sich an Bord des „Primus" 210 Passagiere befunden hätten, während derselbe nur 192 hätte aufnehmen dürfen, erklärt Peters, er habe nur 186 gezählt. Da die Passagiere sich fortwährend von der einen Seite auf die andere begeben hätten, sei bald das eine bald das andere Rad vollständig außer Wasser gekommen. Er habe hieran nichts ändern können und sich beim Steuern nach der Lage des Schiffes richten müssen. Da die Nordseite des Fahrwassers frei gewesen sei, habe er sich für berechtigt gehalten, hier zu fahren wie er es gelernt und als Führer von Passagierdampfern immer gehandhabt habe. Auf der „Hansa" hat man seiner Meinung nach das rothe Licht des „Primus" nicht sehen können. Er habe von der „Hansa" nur die Fahrlaterne und das grüne Licht gesehen. Als er zwei Töne mit der Dampfpfeife gegeben, sei weder gesungen worden, noch habe die Musik gespielt. Die Pfeife sei helltönend und weithin hörbar. Er sei 30 Meter vom Ufer entfernt gewesen, als er die „Hansa" gesichtet habe. Der Vorsitzende bezweifelt die Richtigkeit der Angabe über die Entfernungen der Ufer, da die „Hansa" zu tiefgehend war. Sie hätte sonst, bevor sie den „Primus" getroffen, auf Grund kommen müssen. Peters sagt weiter aus, er habe das rothe Licht der „Hansa" erst im letzten Augenblicke gesehen, worauf ihm der Vorsitzende vorhält, daß dem Vorsitzenden der Liedertafel „Treue" nicht bekannt war, daß zwei Passagiere in Nienstedten landen wollten. Der „Primus" sei nicht quer, sondern schräg nach Nord hinübergefahren. Peters erwidert, seine Angaben seien richtig. Auf Befragen des Reichskommissars erklärt Peters, außer ihm habe im letzten Augenblicke nur ein einziger Matrose am Ruder gestanden. Er wollte das Schiff auf Strand setzen. Es sei nicht mehr gelungen. Der Reichskommissar meinte, er hätte dazu eine Minute Zeit gehabt. Konnte er das Schiff nicht auf Strand setzen, so beweise das, daß er weiter vom Ufer entfernt war, als er annahm. Peters fährt fort, er habe kurz vor der Kollission den Befehl gegeben: volle Kraft rückwärts! Doch sei der Befehl nicht ausgeführt, weil Maschinist und Heizer fortliefen, als sie auf Deck Lärm hörten.

Steuermann Wahlen

von der „Hansa" sagt aus, er habe auf der Kommandobrücke gestanden und habe beim Passiren der letzten Gasboje das Topplicht und das rothe Seitenlicht des „Primus" etwas an Backbord voraus gesichtet. Dies sei klar zu sehen gewesen. Das grüne Licht des „Primus" habe er vorher nicht gesehen. Gleich nach dem Sichten des rothen Lichts des „Primus" sei auch das des „Teut" sichtbar geworden. Plötzlich sei dann das rothe Licht des „Primus" verschwunden und das grüne erschienen, worauf der Kapitän der „Hansa" gerufen habe: der Kerl gibt Steuerbordruder. Sofort sei die Maschine auf volle Kraft rückwärts angesetzt worden. Etwa eine halbe Minute später sei der Zusammenstoß erfolgt.

Zeuge Matrose Marx

von der „Hansa" sagt aus, er habe auf der „Hansa" am Ruder im Ruderhause gestanden, von wo aus er freien Ausblick gehabt habe. Bei der letzten Gasboje habe er das grüne Seitenlicht und das Topplicht des „Primus" gesehen. Beide Lichter seien bis zur Kollision in Sicht geblieben. Er habe nach den Feuern von Nienstedten gesteuert. Als die „Hansa" das Ruder mehr rechts legte, sei das grüne Licht des „Primus" immer noch etwas an Backbord voraus geblieben. Zeuge bleibt bei seiner Aussage, stets das grüne Licht des „Primus" gesehen zu haben, obgleich ihm vom Vorsitzenden gesagt wurde, daß sein Kapitän sowohl als auch sein Steuermann das rothe Licht des „Primus" gesehen hätten. Kurz vor der Kollision will Zeuge das Ruder hart rechts gelegt haben. Da der „Primus" sich an Backbord voraus befunden, habe man von dort aus das grüne Licht der „Hansa" nicht sehen können. Es folgt dann die Vernehmung des

Matrosen Külper,

der auf Back der „Hansa" als Ausguck stand. Er hat das grüne Licht des „Primus" zunächst etwas unterhalb der letzten Gasboje gesichtet. Für einen Augenblick sei das rothe, dann aber wieder das grüne Seitenlicht des „Primus" sichtbar geworden. Er habe die Lichter, die sich etwas an Backbord voraus befunden hätten, ebenfalls gemeldet. Als zuletzt wieder das grüne Licht des „Primus" erschien, seien die Schiffe noch etwa 150 Meter von einander entfernt gewesen. Zeuge hat die Gefahr einer Collision bald erkannt und laut gerufen: „Er zeigt Grün!" Ein Dampfpfeifensignal vom „Primus" hat er nicht gehört, doch gibt er zu, daß er sich bei einer Entfernung von 150 Metern auch irren könne. Auch will Zeuge nach seinem Ruf: „Er zeigt Grün!" noch hinzugefügt haben: „Wir müssen Steuerbord halten!" Ob dieses sofort geschehen, weis er nicht anzugeben.

Zeuge Maschinist Dienelt

erklärt, als der Stoß erfolgte, habe die Maschine bereits dreiviertel bis eine Minute rückwärts gearbeitet.

Zeuge Schoof

von der „Hansa" stand als Passagier auf Deck und beobachtete Steuerbord voraus ein ziemlich hohes rothes Licht sowie an Backbord voraus zwei rothe Lichter, das eine etwas höher als das andere. Dann erblickte er grünes Licht und gleichzeitig hörte er den Ruf: „Donnerwetter, jetzt zeigt er Grün!" Was nun folgte dauerte nur einen Augenblick.

Zeuge Decksmann Ritscher

vom „Primus" sagt aus, er habe am Ruder gestanden, das Schiff mußte nach Nord hinüber halten, da es bei Nienstedten anlegen wollte. Er wußte nicht, daß ihnen verboten war, am Norduser elbaufwärts zu fahren. Sie waren sehr nahe am Norduser, als ihnen vom „Teut" zugerufen wurde, daß sie, wenn sie so weiter führen, fest gerathen würden. Von der „Hansa" habe er bis zur Collission nur das Topplicht und das grüne Licht gesehen. Zeuge Kassirer und Wirth

Drechsler

vom „Primus" gab ein umfassendes Bild seiner Rettungsarbeit, wobei er ganz Hervorragendes geleistet. Zeuge

Schiffer Trudel

vom Schlepper „Teut" sagte aus, mit seinem Fahrzeug von Falkenthal kommend, sei er dicht an der Nordseite gefahren und habe sich etwa auerab vom festen Nienstedtener Leuchtfeuer befunden. Als er die Lichter der an der Südseite elbaufwärts kommenden „Hansa" gesehen, habe er deren grünes Seitenlicht für einen Augenblick, dann beide, darauf das rothe und schließlich nur noch das grüne Seitenlicht sowie das Topplicht allein gesehen. Es sei undenkbar, daß man von der „Hansa" aus ein rothes Licht gesehen haben könne. Er habe immer mehr nach Nord zu halten müssen, weil er vom „Primus" aus zum Ufer hinangedrängt wurde. Er sei so dicht am Ufer entlang gefahren, daß er schließlich an Grund gekommen sei.

Zeuge Pickenpack

aus Buxtehude sagte aus, der „Primus" habe zwei wasserdichte Schotten besessen und sei mit 22 000 ℳ versichert gewesen. Mit Peters sei er stets zufrieden gewesen, es seien über ihn niemals Klagen eingelaufen.

Die Plaidoyers.

Nach Beendigung der Zeugenvernehmung spricht sich der Reichskommissar dahin aus, die Führung des „Primus" sei nach seiner Meinung allein die Ursache der Kollision. Er tadelt, daß die „Hansa" nicht die Signale des „Primus" erwiderte und die Fahrt nicht mäßigte. Durch das Zusammentreffen von allerlei schwierigen Umständen erscheine die Handlungsweise des Kapitäns Peters in milderem Lichte. Aber er hätte mit mehr Energie versuchen müssen, den „Primus" auf Strand zu setzen. Da das Seeamt nur die Aufgabe habe, die Ursachen festzustellen, habe er keinen Anlaß, festzustellen, was geschehen müsse, um in Zukunft ein derartiges Unglück zu verhüten. Nachdem noch die beiden Rechtsanwälte für ihre Klienten gesprochen, zieht sich das Seeamt zur Berathung zurück. Um 5½ Uhr verkündet der Vorsitzende den Spruch.

Der Spruch des Seeamts

lautet: Der Unfall ist in erster Linie durch den Führer des „Primus", Peters, verschuldet worden, weil er in falschem Fahrwasser war und auch nicht mit genügender Aufmerksamkeit auf etwa in Sicht kommende Lichter geachtet hat. Die durch die Verhandlung festgestellte Gewohnheit der kleinen Dampfer auf der Elbe, sich bei Ebbe mit Rücksicht auf den dort schwächeren

---

Jutta.

Roman von Ella Lindner.

(Nachdruck verboten.)

11) (Fortsetzung.)

„Sie wissen," nahm der Chef im Laufe der Unterredung das Wort, „daß von Ostern ab wegen Ueberfüllung der ersten Klasse noch eine neue gebildet werden soll. Da nun Herr Glücks nach einstimmigem Beschluß zum Leiter derselben ernannt worden ist und überdies einige seiner bisherigen Stunden beibehält, möchte ich ihn wenigstens des deutschen Unterrichts in Klasse 4 entheben. Herr Glücks hat die beiden Stunden zudem nur aushilfsweise übernommen, da uns seinerzeit durch das Scheiden des Kollegen Müller eine schätzenswerthe Kraft verloren ging und Kollege Richter" — das war der Name des neuen Hilfslehrers — „in der siebenten und achten Klasse vollauf beschäftigt ist. Infolge der immer mehr zunehmenden Ueberfüllung der Klassen habe ich selbstverständlich um Verstärkung der Lehrkräfte nachgesucht, bis dieselben aber eintreffen, müssen wir uns gemeinschaftlich in die Arbeit theilen. Wenn Jemand dazu etwas bemerken möchte —", er rückte an der goldenen Brille und schaute fragend umher. „Fräulein Rhaden?" In der Schule nannte er Jutta nie anders, denn hier war er der Vorgesetzte. Sobald aber die grauen Mauern des Bildungstempels hinter ihm lagen, vergaß er das vollständig, dann wollte er nichts weiter sein, als ein Mensch zu Menschen. Da gab es für ihn kein „Fräulein Rhaden" mehr, sondern einfach eine „Jutta".

„Bitte, was möchten Sie bemerken?"

„Ich würde gern das Deutsch übernehmen, Herr Direktor, wenn Jemand dafür die eine Stunde Formenlehre in der dritten Klasse geben wollte."

„Deutsch ist wohl Ihr Steckenpferd, Fräulein Rhaden?" neckte der Turnlehrer. „Oder stehen Sie mit der Geometrie auf gespanntem Fuße, weil Sie dieselbe los sein wollen?"

„Beides vielleicht."

„Fräulein Rhadens Vorliebe für das Deutsch stammt jedenfalls daher, weil es zuvor Herrn Müllers Lieblingsfach war," sagte die Pfennig boshaft.

„Seh'n Sie mal an, Verehrteste! Was Sie nicht Alles wissen! Sie machen ja der Pythia Konkurrenz."

„Oh, ich wüßte noch manches —"

„Na, dann sprechen Sie frisch von der Leber weg."

Der Direktor räusperte sich.

„Hier dürfte meiner Ansicht nach doch kaum der geeignete Platz dazu sein. Ich bitte zur Sache!"

„Nein, Herr Direktor," Fräulein Pfennig richtete ihre endlose Gestalt mit Würde zur vollen Höhe auf, „lassen Sie mich reden. Hier, gerade hier ist der Platz, wo es endlich geschehen muß. Es drückt mich längst, Mitwisserin einer Schuld zu sein —"

„Einer Schuld?" Der Direktor warf einen unruhigen Blick auf die Sprecherin, während Juttas Antlitz sich bei Fräulein Pfennigs Worten mit flammender Röthe bedeckte. Sie ahnte, worauf die Anklage hinaus lief, denn die Kollegin war ja Zeuge jenes Kusses gewesen, und Jutta hatte sich längst gewundert, daß sie, einige Bemerkungen ihr gegenüber abgerechnet, so taktvoll zu schweigen verstand. Nun hatte sie sich aber doch in Fräulein Pfennig getäuscht.

„Fassen Sie sich kurz!" gebot der Chef stirnrunzelnd.

„Im vorigen Herbst war es —"

„Ach Du lieber Gott," fiel der Turnlehrer ein, „dann ist die Geschichte doch beinahe schon verjährt!"

Fräulein Pfennig warf ihm einen vernichtenden Blick zu.

„Unterbrechen Sie mich nicht!"

Dann fuhr sie fort: „Im vorigen Herbst öffnete ich nach Schulschluß ahnungslos die Thür zu Fräulein Rhadens Klassenzimmer —"

„Ahnungslos? Hört, hört!"

„Und da sah ich, wie Fräulein Rhaden — noch nachträglich empört sich mein Schamgefühl — da sah ich, wie Fräulein Rhaden in Herrn Müllers Armen lag und —" sie betonte die folgenden Worte ganz besonders — „sich von ihm küssen ließ!" Triumphirend schaute sie von einem zum anderen.

„Solch eine Giftspritze, die Pfennig!" murmelte der Turnlehrer ingrimmig. „Vertheidigen Sie sich doch, Fräulein Rhaden."

Der Direktor kramte verlegen in seinen Papieren.

„Es ist dies eine Angelegenheit, der ich eigentlich völlig fernstehe, da sie durchaus persönlicher Natur ist," sagte er, „immerhin wäre es mir lieb — in Ihrem eigenen Interesse, Fräulein Rhaden" — er sah flüchtig auf —, „wenn Sie Fräulein Pfennig sofort über ihren Irrthum aufklärten, denn ich bin übergeugt, daß es sich nur um einen solchen handeln kann."

„Hm —" machte der Turnlehrer, „ich möchte der Kollegin nicht rathen, sich in Bezug auf meine Person einmal in derartiger Weise zu irren."

„Es handelt sich keineswegs um einen Irrthum," erwiderte Fräulein Pfennig spitz.

„Fräulein Rhaden, wollen Sie nicht sprechen?"

„Nein, Herr Direktor!" Jutta hob stolz das Köpfchen. „Ich halte es für völlig unnöthig, Fräulein Pfennig zu antworten."

„Aber wenn ich nun frage?"

„Meinem Chef werde ich jederzeit gern Rede stehen."

Er nickte.

„Es ist gut. Wir sprechen noch darüber. Und jetzt bitte ich zur Tagesordnung zurückzukehren."

Obgleich nun alle Fräulein Pfennig zur Genüge kannten, war doch der Zwischenfall für Jutta nicht ohne nachtheilige Folgen geblieben. Unter den Kollegen machte sich bald ein heimliches Mißtrauen bemerkbar, welches durch der Sprachlehrerin fortgesetzte Sticheleien noch genährt wurde. Daß Jutta sich von dem Hilfslehrer hatte küssen lassen — keiner wußte ja die näheren Umstände, und sie war zu stolz, sich zu vertheidigen — setzte sie in den Augen der meisten herab. Sie fand bei den Kollegen nicht mehr den ritterlichen Schutz, an den sie gewöhnt war; man ließ es ruhig geschehen, daß Fräulein Pfennig sie durch mehr oder minder versteckte Bosheiten beleidigte und erlaubte sich oftmals, in ihrer Gegenwart einen Ton anzuschlagen, der sie verletzen mußte. Wenn sie dem nun ein kühles Schweigen entgegensetzte oder bisweilen auch schroff abwehrte, so glaubte man ihr nicht, nahm ihre harte Sprödigkeit nicht für Ernst.

„Ist ja Alles nur Theuerei, Kinder! Wer sich von Müller küssen läßt, von dem Milchbart, bei dem wird es mit der Tugend nicht gar zu weit her sein!"

MARCHIVUM

Gegenstrom am Norduser zu halten, kann Peters nicht entschuldigen, da die Gewohnheit als ein gegen die kaiserliche Verordnung verstoßender, die Sicherheit der Schifffahrt gefährdender Mißbrauch scharf zu verurtheilen ist. Den Führer der „Hansa", Sachs, trifft der Vorwurf, sein, mit Rücksicht auf Vorous bezw. etwas an Backbord befindlichen Lichter gegebenes Kommando Backbordruder nicht signalisirt zu haben. Durch das nach Art. 22 der kaiserlichen Verordnung hier vorgeschriebene Signal wäre die Situation vielleicht rechtzeitig geklärt worden, auch wäre es vorsichtiger gewesen, wenn Sachs eher, als geschehen, die Fahrt des Schiffes gemäßigt hätte. (Die strafrechtliche Verfolgung dieser Verfehlungen ist Sache des Staatsanwalts. Die Red.)

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 1. August 1902.

Das deutsche Kabelwerk

in Nordenhamm an der Weser läßt gegenwärtig auf der Vulcanwerft bei Stettin einen großen Kabeldampfer bauen. Ein kleinerer Kabelleger u. Reparaturdampfer, „v. Podbielski" genannt, befindet sich bereits im Besitz des Werkes. Dieses Schiff hat sowohl das Kabel Tsingtau-Shanghai als das deutsch-englische Kabel Borkum-Bacton gelegt und auch in diesem Frühjahr die Route für das durch den Atlantischen Ozean neu zu verlegende zweite deutsche Kabel nach Newyork durch umfangreiche Vermessungen bestimmt. Für die Legung transozeanischer Kabel reicht „von Podbielski" aber nicht aus. Der neue Dampfer erhält eine Kabelladefähigkeit von 5000 To. gegen 1300 To. des kleinen Schiffes dieser Art. Die erste von dem neuen Dampfer auszuführende Arbeit wird die Verlegung des zweiten Kabels nach Amerika sein; die erste Hälfte muß vertragsmäßig im nächsten Jahre, die zweite im Jahre 1904 fertig sein. Durch die bereits in Angriff genommene Erweiterung des Kabelwerkes in Nordenhamm und den Bau des zum Legen transatlantischer Kabel ausreichenden Dampfers wird der Bau deutscher Kabel erheblich gefördert. Das erste deutsche Kabel nach Newyork wurde bekanntlich in England hergestellt und von einem englischen Dampfer verlegt. In Zukunft wird es möglich sein, die größten deutschen Kabel im eigenen Lande herzustellen und mit deutschen Schiffen zu verlegen.

Burenansiedler für Deutsch-Ostafrika.

In der Deutschen Kolonialzeitung rebet Kapitän M. Prager der Zuziehung bereitwilliger Buren zur Besiedelung Deutsch-Ostafrikas aus dem Grunde das Wort, weil der Deutsche noch zu viele Bedenken hat, sich in seinen Kolonien niederzulassen und lieber seine Kräfte anderen Nationen zur Verfügung stellt. Aller gegentheiligen Ansicht gegenüber behauptet Kapitän Prager, daß als Grundstück für zu besiedelnde Landstrecken in Ostafrika der Bur in Verbindung mit einem geeigneten deutschen Element der beste Kolonist ist. Die eigene Beobachtung und der Umgang mit den Kapholländern in Südafrika geben ihm zu solcher Behauptung ein gewisses Recht, und wer könnte wohl einen besseren mit Natur und Verhältnissen vertrauten Volksstamm nachweisen, dessen Liebe seinen Beschützern gehören, dessen Abneigung seinen Feinden gegenüber stets für uns ein starker Rückhalt bleiben würde?

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 31. Juli. (Zum Leipziger Bankprozeß) berichtet die Leipz. Volksztg., daß bei der Urtheilsverkündigung versäumt worden sei, die Angeklagten von denjenigen Anklagepunkten, bezüglich deren die Geschworenen die Schuldfragen verneint hatten, formell freizusprechen. Die Absicht, das Versäumte in einer wiederholten Urtheilsverkündigung noch nachzuholen, habe thatsächlich bestanden, sei jedoch im letzten Augenblick wieder aufgegeben worden. Der für Samstag Nachmittag 4 Uhr angesetzte Termin wurde wieder aufgehoben. Es bleibt abzuwarten, ob der vorliegende formale Mangel noch zu Weiterungen führen wird.

General Lukas Meyer über den südafrikanischen Krieg.

Der Burengeneral Lukas Meyer ist von einem Vertreter des „Manchester Guardian" über den südafrikanischen Krieg interviewt worden und hat sich etwa folgendermaßen ausgesprochen: Der General beschrieb seine Erfahrungen während des Natalfeldzuges. Mit Rücksicht auf Spionloß fragte ihn der Interviewer, was die Buren von General Buller dachten. General Meyer überlegte einen Augenblick und bemerkte dann: „Wir dachten, Buller würde sich aus dem Staube machen, wie er es bisher gethan hatte." Er wollte keinen Vergleich machen, obwohl ein solcher Vergleich gewiß interessant und lehrreich gewesen wäre von Seiten eines Mannes, der die englische Feuertaufe bei dem Scharmützel von Schinnshogte, wo Colley Smits Stellung angriff, erhalten hat. Von Kitchener sprach er mit Achtung. Milner erwähnte er gar nicht. „Mein Kommando zählte 6000 Mann," so fuhr der General fort, „wir hatten niemals mehr als 50 000 Mann unter den Waffen gehabt. Natürlich, wenn man alte Männer von 80 und Kinder von 10 Jahren, die niemals Waffen getragen haben, als Kriegsgefangene rechnet, kann man zu einer anderen Schätzung kommen. Aber glauben Sie mir, daß unsere Armee die Zahlen, die ich soeben angegeben habe, niemals überschritt. Während wir auf Kommando waren, hatten wir oft Nahrungsmangel. Getreide und Fleisch, oder Fleisch allein, oder Getreide ohne Fleisch gab es aber fast jeden Tag. Wir machten das Getreide und machten eine Mehlsuppe daraus, von der man, wie Sie sehen, stark werden kann. O, könnten Sie einige von unseren Burschen sehen, welche wie bloße Fidibusse aussahen! Warum? Weil sie jetzt wie Männer aussehen. Ich nahm nur zwei Mahlzeiten am Tage ein, und ich habe gefunden, daß es mir sehr gut bekam. Kaffe und Thee hatten wir nur selten, aber da ich keins von beiden zu trinken pflege, so entbehrte ich nichts. Wasser hatten wir immer, und ich nahm mir vor, es viermal täglich zu trinken, früh am Morgen, spät Abends und während des Tages. Obst gab es genug auf den Farmen: Pfirsiche, Aprikosen und besonders Feigendistelfrüchte. Selten hatten wir mit Krankheit zu thun, — niemals, soweit ich mich erinnere, mit Unterleibstyphus. In allen Fällen benützten wir Feldmedizinen, da wir weder Ambulanzen noch Medizin hatten. Buchu, oder wenigstens eine Abart des Buchustrauches, wird als ein Vorbeugungsmittel gegen enterisches Fieber betrachtet, und ich muß sagen, es bewährt sich vorzüglich." Während des Feldzuges ließ die Regierung Münzen prägen, von denen der General einige Exemplare bei sich hatte. Es sind flach gewalzte Scheiben von purem Gold, die auf der einen Seite die Buchstaben Z. A. R. in künstlicher Verschlingung tragen und auf der Rückseite die einfache Aufschrift „Ten Pond 1902". Sie wurden in Pilgrims Rest hergestellt und sind jetzt sehr im Werthe gestiegen. Sie werden mit 10 Pfd. St. pro Stück bezahlt. Wenn der General erzählt, wie er den englischen Treibjagden entgangen ist, und die feindlichen Linien durchbrach, so blitzten seine Augen. „Ein solches knappes Entwischen war es, als wir bei Waterdalhoogte am 18. Juni 1901 die Linien des Feindes durchbrachen. Wir kamen gerade noch zurecht; 10 Minuten später waren die englischen Kolonnen da. Die Eingeborenen hatten uns benachrichtigt — ja im Ganzen waren die schwarzen Geschöpfe freundlich gesinnt." Ueber den Beginn der Verhandlungen erzählt Lukas Meyer: „Ungefähr am 6. März erhielten wir einen Brief von Lord Kitchener zugesandt, der die holländische Korrespondenz enthielt. Weiter war nichts darin, — nicht ein Wort von Kitchener selbst. Wir beantworteten das mit einer Bitte um sicheres Geleit, um Steijn zu treffen, zum Zwecke der Formulirung von Vorschlägen, und am 16. März erhielten wir seinen Brief, welcher mittheilte, daß ein Sonderzug zu unserer Verfügung gestellt worden sei, und daß während unserer Abwesenheit unser Lager vor einem Angriff sicher sein würde." Auf die Frage, ob es wahr wäre, daß die Buren froh wären, britische Unterthanen zu werden, stand er auf, ging an das Fenster und antwortete bitter: „Nein!" Er blieb eine Weile am Fenster stehen und sah die Straße hinab, dann wendete er sich um: „Glauben Sie, daß es so gewesen sein könnte?" fragte er. „Glauben Sie, daß ein Mann glücklich ist, wenn das, was er geliebt hat, als ein Leichnam seinen Blicken entschwindet? Es war hart, ich versichere es Ihnen, es war sehr hart für uns. Ich werde niemals vergessen, wie sie aussahen, als die Resolution gefaßt worden war und wir unsere Unabhängigkeit mit einem Federstrich vernichteten." . . . „Nehmt unsere Unabhängigkeit, wenn ihr müßt, aber laßt den Freistaat, wie er ist; das war ihr letzter Vorschlag gewesen." Sie lachten uns aus und nannten ihn kindisch. „Wir hatten immer mit Kitchener zu thun," sagte er weiter. Wir hatten ihn sehr gern. Wir Alle dachten so. Dann wurde uns plötzlich mitgetheilt, daß die britische Regierung Milner entsandt hatte, um an den Verhandlungen theilzunehmen. Dann —" General Meyer schien nichts Günstiges mehr sagen zu können, sondern setzte das übergeschlagene Bein auf die Erde und zog die Augenbrauen ein wenig in die Höhe. In Bezug auf die Zukunft sagte General Meyer, daß er sehr abgeneigt sei, ein Bürger von Natal zu werden. Sein Besitzthum befindet sich nämlich in dem Vryheid-Distrikt, der jetzt zu Natal geschlagen ist. Er hält diese Einverleibung für eine unkluge Maßregel.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 1. August 1902.

* **Postzweigstelle im Lindenhofstadttheil.** Vor einiger Zeit wandte sich die hiesige Handelskammer in Vertretung der Interessen von Handel und Industrie auf dem Lindenhof an die Polizeiverwaltung mit dem Ersuchen um Errichtung einer Postzweigstelle nach Art der für den Jungbusch bestehenden auch für den Lindenhofstadttheil. In ihrer Vorstellung war von der Kammer auch auf die vielfachen Beschwerden hingewiesen worden, welche von den betheiligten Verkehrskreisen über die Unzulänglichkeit der Einrichtungen des Bahnpostamts geführt werden, das gegenwärtig für die Befriedigung der postalischen Bedürfnisse des Lindenhofs in Frage kommt. Diesem Hinweis gegenüber erklärt die Kaiserl. Oberpostdirektion zu Karlsruhe in einem der Handelskammer heute zugegangenen Schreiben Folgendes: „Bei Errichtung des Postamts 2 am Bahnhof (Kaiserring) wurde von vornherein mit einer erheblichen Verkehrssteigerung gerechnet. Die Diensträume sind damals derart bemessen worden, daß sie, wenigstens soweit der Verkehr des Publikums in Betracht kommt, für lange Zeit genügen konnten. Die Räume für den inneren Betriebsdienst haben inzwischen durch Vergrößerung der Packkammer eine bedeutende Erweiterung erfahren. Trotz der Bevölkerungszunahme der Schwetzingervorstadt und des Stadttheils Lindenhof und der dadurch bedingten Geschäftssteigerung wickelt sich der Verkehr auf dem Postamt 2 ohne Schwierigkeiten und mit der wünschenswerthen Schnelligkeit ab. Bei der Ingebrauchnahme der neuen Diensträume im Jahre 1888 war von den vorhandenen 6 Schaltern nur einer während des ganzen Tages geöffnet und außer diesem nur noch ein Packetschalter in den Abendstunden; z. Zt. dagegen sind alle 6 Schalter, und zwar in nachstehender Weise, für den Verkehr geöffnet: 1. Hauptschalter von 7/8 Vorm. bis 9 Nachmittags; 2. Beischalter I von 8 Vorm. bis 8 Nachm.; 3. Beischalter II von 10 Vorm. bis 1 Nachm. und von 4 bis 8 Nachm.; 4. Packetschalter I mit Markenverkauf pp. von 9 Vorm. bis 1 Nachm. und von 3 bis 8 Nachm.; 5. Packetschalter II von 7/8 Vorm. bis 8 Nachm.; 6. Packetschalter III von 5 bis 8 Nachm. In den Abendstunden werden Massenaufliefernngen vorzugsweise am Packetschalter II entgegengenommen, während der Packetschalter III hauptsächlich für Einzelaufliefernngen geöffnet ist. Bei dieser Diensteintheilung haben sich die Annahmegeschäfte bis jetzt stets mit der wünschenswerthen Schnelligkeit abgewickelt. Anhäufungen infolge von Massenaufliefernngen kommen in vereinzelten Fällen vor; bei der Natur des Betriebes werden sich diese auch bei größeren Räumlichkeiten nie ganz vermeiden lassen. Jedenfalls können die räumlichen Verhältnisse beim Postamt 2 nicht dazu benutzt werden, um das Bedürfniß zur Errichtung einer Postzweigstelle im Stadttheil Lindenhof damit zu begründen." Im Uebrigen handele es sich nach Ansicht der K. Oberpostdirektion bei der Frage wegen etwaiger Einrichtung einer Zweigpostanstalt im Lindenhofviertel im Wesentlichen nur um die Einlieferung von Telegrammen, Geld- und Werthsendungen, sowie Packeten und die hierbei zurückzulegenden Wegestrecken, da die Einlieferung von Briefpostgegenständen dem Publikum durch Aufstellung einer größeren Anzahl von Briefkasten erleichtert worden sei. Die Entfernung von dem äußersten z. Zt. in Betracht kommenden Punkt des Lindenhofstadttheils, den Geschäftsräumen der Maschinenfabrik Heinrich Lanz, über die Bellenstraße und den Lindenhofsteg zum Postamt 2 (Kaiserring), betrage bei mäßigem Gange 14 Minuten, die Entfernung vom Mittelpunkt des Lindenhofstadttheils, Gontardplatz, durch den Lindenhoftunnel zum genannten Postamt 12 bis 13 Minuten. Dies seien Wegestrecken, die auch in anderen Stadttheilen bis zur Post zurückzulegen seien und die es nicht rechtfertigen, jetzt schon mit der Errichtung einer Zweigstelle im Lindenhofstadttheil vorzugehen, zumal für die Auflieferung von Packeten die Packetbestellungen sich darbieten und manche Auflieferung einer Postanweisung pp. gelegentlich des Ganges in die Stadt besorgt werden könne. Wenn auch zuzugeben sei, daß die Verbindungswege zwischen dem Lindenhofstadttheil und der Altstadt zum Theil unbequem seien und die Einlieferung der Postsendungen einigermaßen ungünstig beeinflußten, so sei doch dieser Umstand nicht so schwerwiegend, daß nicht zunächst der weitere Ausbau des Lindenhofstadttheils abgewartet werden könnte, bevor die Errichtung einer Zweigpostanstalt daselbst in nähere Erwägung gezogen werde. Die Oberpostdirektion werde die Angelegenheit im Auge behalten und rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen treffen.

* **Abiturienten-Kommers des Großh. Gymnasiums.** In den oberen Sälen des Ballhauses fand gestern Abend der übliche Abschieds-Kommers der Abiturienten des Gymnasiums statt. Derselbe war überaus stark besucht, hatten sich doch auch, wie schon seit einigen Jahren, die Abiturienten der übrigen hiesigen Mittelschulen zu demselben eingefunden. An dem Tische des Präsidiums bemerkten wir Herrn Oberbürgermeister Beck, sowie die Mehrzahl der Professoren des Gymnasiums. Nachdem die Grenadier-Kapelle den Abend durch einige flott gespielte Musikstücke eröffnet, begrüßte Abiturient Maurer, welcher den Vorsitz des Kommerses führte, die Anwesenden mit einer kurzen Ansprache, dankte den Lehrern der Anstalt für ihr Erscheinen und hieß namentlich Herrn Oberbürgermeister Beck herzlich willkommen. Zum Schluß forderte Redner seine Commilitonen zu einem urkräftigen Salamander auf das Wohl der Gäste auf. — Die Festrede hielt Abiturient Mauer, welcher sich seiner Aufgabe in sehr geschickter Weise entledigte. Redner dankte den Lehrern der Anstalt für die Mühe und Sorgfalt, welche sie den nun zur Universität entlassenen Schülern hätten angedeihen lassen, sie seien es gewesen, die den Grundstein gelegt für das spätere Fortkommen im Leben, aber nicht allein ihnen, auch den Eltern wolle er Dank aussprechen für das, was sie bisher gethan. Die Rede klang in einem Salamander auf das Wohl der Professoren des Gymnasiums aus. — Nachdem das „Gaudeamus" gesungen war, stieg ein Salamander auf Kaiser und Großherzog, ausgebracht von Abiturient Korell; die Kommersstimmte am Schluß unter Musikbegleitung die Nationalhymne an. — Herr Fabrikant Bassermann aus Schwetzingen sprach namens der Väter der Abiturienten den Dank an die Lehrer aus und schloß mit einem Hoch auf dieselben. — Der Senior des Lehrerkollegiums, Herr Prof. Dr. Behaghel, stürmisch begrüßt von den Schülern, dankte für die freundlichen Worte, die dem Lehrerkollegium gewidmet worden und ergeht sich in längeren, oft von seinem Humor durchwehten Ausführungen über die zukünftigen Aufgaben der angehenden

---

So kam es, daß Jutta sich trotz Frau Christines zärtlicher Fürsorge bald genug herzlich unglücklich in C. zu fühlen begann. Da verkündete ihr der Direktor eines Tages, daß Graf Falk auf Fallenstein an ihn geschrieben und um eine Erzieherin für sein mutterloses Kind gebeten habe. Graf Falk war des Direktors einstiger Schüler und ihm sehr ans Herz gewachsen.

Juttas Entschluß war schnell gefaßt. „Lassen Sie mich gehen," bat sie.

Er blickte bekümmert in das feine, bleiche Gesicht.

„So ungern sind Sie bei uns?"

Jutta preßte die Lippen aufeinander. „Von Ihnen und Frau Christine werde ich mich gewiß schwer trennen, und oft — oft zurückdenken werde ich auch — aber —"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Wie die Kunden betrogen werden.** Eine lehrreiche Sammlung von Vorrichtungen, die von Londoner Krämern benutzt wurden, um die Kunden zu betrügen, besitzt Mr. Webb, der Leiter eines Londoner Bezirksamtes für die Prüfung von Maßen und Gewichten. „Eine ungemein große Zahl Londoner Ladeninhaber," schreibt ein Mitarbeiter des „Royal Magazine" in einer Besprechung dieser Sammlung, „will anscheinend dadurch schnell reich werden, daß sie ihre Kunden beschwindeln. Diese Behauptung wird durch den letztjährigen Bericht der öffentlichen Aufsichtsabtheilung des Londoner Grafschaftsraths erhärtet. Die während des Jahres beschlagnahmten unrichtigen Gewichte und Maaße erreichten nämlich die stattliche Zahl von 68950. Der Betrag an baarem Geld, um den das Publikum dadurch betrogen worden ist, kann nur geschätzt werden, muß aber ein kleines Vermögen betragen. In Mr. Webbs Sammlung befindet sich auch eine Maschine, die einst in London zum Theeabwiegen gebraucht wurde. An einer Seite der Wiegeschaale war eine Schnur befestigt, die ein hohles Rohr entlang und durch den Ladentisch geht; am Ende der Schnur ist ein Gewicht befestigt. Ein Zieher von Seiten des Krämers kann nöthigenfalls das Gewicht noch verstärken. Bei dieser Einrichtung kann die Schnur, wenn ein Inspektor kommt, in einem Augenblick entfernt werden. Außerdem besitzt Mr. Webb mehrere Wiegeschaalen, die für den Händler sehr schätzbare Eigenthümlichkeiten haben. Einige bürgen dafür, daß der Käufer nur dreizehn oder vierzehn Unzen für jedes bezahlte Pfund (16 Unzen) erhält. Die Gewichte können richtig sein, aber die Wiegeschaalen sind so eingerichtet, daß, wenn das Pfundgewicht an einer bestimmten Stelle an der Seite der Schaale steht, die andere Schaale mit der Waare sich schon bei einigen Unzen weniger senkt. Eine andere Zeigerschale war so praktisch, daß sie den Besitzer beim Einkauf und Verkauf begünstigte. Durch eine Berührung mit dem Finger ging der Zeiger rückwärts oder vorwärts. Beim Einkauf hielt der Besitzer den Zeiger unten, beim Verkauf stieß er durch eine gelegentliche unbemerkte Bewegung seiner Finger den Zeiger weiter. Viele Gewichte scheinen äußerlich richtig zu sein, aber sie haben trotzdem ihren Antheil an der Kunst, das Publikum zu betrügen. Von einem Viertelpfund an bis zu einem halben Hundertgewicht kann man sehen, wie betrügerisch sogar ein offiziell gestempeltes Gewicht in den Händen gewissenloser Händler wird. In das Metall werden Löcher gebohrt oder geschnitten und mit Kork, Holz, Papier oder andern leichten Stoffen ausgefüllt. Manchmal verbirgt eine dünne Bleischicht das Werk des Fälschers, aber in andern Fällen war die Kork- oder Holzfüllung unverhüllt, als die Gewichte beschlagnahmt wurden."

— **Frau Andrée der Brandstiftung angeklagt.** Die schwedischen Blätter sind voll von Nachrichten über „Mordbrandstragödien", denen die in der Nähe von Gothenburg belegene Villa des verschollenen Nordpolfuchers Andrée zum Opfer gefallen ist. Das Parterregeschoß dieser Villa wurde von Andrées Bruder und von Andrées Frau bewohnt, während sich im ersten Stockwerk das Mobiliar des Nordpolfahrers sowie seine wissenschaftlichen Sammlungen und Instrumente befanden. Vor einigen Tagen reiste Frau André nach Marstrand, dem lieblichen Seebade, wo sich die gesammte Familie aufhielt. Die Villa war verschlossen; jene Dienerin, die sie sonst bewachte, war beurlaubt worden. Kurz nach der Ankunft der Frau Andrée in Marstrand brannte die verlassene Villa nieder; die Feuerwehr konnte nur noch das Erdgeschoß retten. Mit dem Untergang der Sammlung hat die Wissenschaft einen unersetzlichen Verlust erlitten. Man fand nun angebrannte Ueberreste von Werg und Kirchenkerzen vor, die auf vorsätzliche Brandstiftung schließen ließen. Die Schmuckkästchen der Frau Andrée wurden sämmtlich entleert vorgefunden, was sehr belastend war; die goldene Uhr und Kette ihres Mannes hatte die Frau vorher einem Freunde zur Verwahrung gegeben. In Folge dessen wurde sie in Marstrand wegen Brandstiftung verhaftet. Die Angeschuldigte ist eine schöne energische Persönlichkeit in den vierziger Jahren. Sie gab auf alle Fragen klare Antworten und bestritt aufs Entschiedenste ihre Schuld. Es wurde ihr nachgewiesen, daß sie die Kirchenkerzen selbst gekauft und deren Brennbauer geprüft. Das Werg wurde zusammen mit den Kirchenkerzen im Keller aufbewahrt, zu dem sie allein den Schlüssel hatte. Die weiblichen Angehörigen der Familie Andrée befanden sich in Folge der unausgesetzten Fragen nach Auskünften über den verunglückten Forscher in ständiger nervöser Erregung. Das Gericht beschloß daher, den Geisteszustand der Beschuldigten zu prüfen. Der Verdacht richtete sich auch gegen eine Dienerin, die aber einen Unschuldsbeweis anbot. Die öffentliche Meinung glaubt, daß Direktor Andrée, der Bruder des Verschollenen, der Sache völlig fernsteht. Ein Gothenburger Blatt erörtert die Frage, ob nicht die menschliche Schwäche, die hier zum Ausdruck komme, milde zu beurtheilen sei. Die anderen schwedischen Zeitungen aber wenden sich scharf gegen Frau Andrée und verlangen ihre Verurtheilung, dabei in Erinnerung bringend, daß die Verhaftete vor einigen Jahren Ladendiebstähle in Gothenburg ausgeführt, die man damals bei den guten Verhältnissen der Familie, und da die Beträge ersetzt wurden, als Kleptomanie auslegte. Beim ersten Zeugenverhör wurden in Gegenwart des Richters und des Staatsanwaltes vier Zeugen vernommen. Zwei Knechte sagten aus, daß sie mit Arbeiten im Garten beschäftigt gewesen seien und gesehen hätten, wie Frau Andrée die Kerzen im Erdgeschoß aufstellte. Die Dienerin, die der Brandstiftung verdächtig war, ließ Zeugen vernehmen, welche ihr Alibi bestätigten. Eine andere Dienerin sagte aus, daß sie die Beschuldigte auf der Reise nach Marstrand begleitet habe. Das Gericht beschloß, die Untersuchungshaft aufrecht zu erhalten.

MARCHIVUM

Studenten. Er freue sich, die Abiturienten der anderen Anstalten auch stets hier vertreten zu sehen, denn jede Bildung führe zum Ziel, wenn sie nur mit dem nöthigen Ernst betrieben werde. Sein Hoch galt den Abiturienten, die berufen seien, mitzukämpfen an den edlen Zielen des Vaterlandes. — Der Vorsitzende dankte dem Redner für seine herzlichen Worte und kommandirte einen Salamander auf das Wohl des Herrn Prof. Dr. Behaghel. — Nach einem Musikvortrag und dem Absingen eines allgemeinen Kantus stieg seitens des Vorsitzenden ein Salamander auf Herrn Oberbürgermeister Beck. Dieser erhob sich alsbald, dankte in einer von jugendlichem Feuer getragenen zündenden Ansprache für die ihm bereitete Ovation und beglückwünschte die Abiturienten zum Abschluß ihrer Gymnasialbildung. Er erinnerte daran, daß er vor 37 Jahren an demselben Wendepunkt des Lebens gestanden, wie die jungen Leute heute; heute sei er ihnen aber 74 Semester über. Herr Oberbürgermeister Beck richtete beherzigenswerthe Worte an die Abiturienten für ihr zukünftiges akademisches Studium; erst tüchtig Tollen und dann ernstlich wollen, dabei möchten sie sich aber eines nicht rauben lassen, nämlich den Frohsinn der Jugend; diesem gelte sein Hoch, das brausende Aufnahme fand. — Herr Professor Karl Baumann schilderte in humoristischer Weise die Laufbahn der Gymnasiasten und zukünftigen Studenten, welch erstere er als Schiffsjungen verglich, die später auf ihrem eigenen Privatschiff in alle Welt hinausfahren sollen. Sein Hoch galt den wackeren Eltern der wackeren Söhne. — Noch mehrere kurze Ansprachen wurden gehalten und gegen 12 Uhr war der offizielle Theil des Banketts beendet. Nunmehr trat die Fidelitas in ihr Recht, wie spät oder vielmehr wie früh diese endete, entzieht sich unserer Kenntniß.

* **Die Oberrealschule** feierte ihren Schlußakt Donnerstag Vormittag in der Turnhalle unter sehr reger und erfreulicher Betheiligung von Seiten des Publikums. Entsprechend ihrem Charakter als die „Deutscheste" unserer Schularten entnahm sie den Stoff zu den Schülerdeklamationen der deutschen Sage und Geschichte. Die vornehmste Tugend germanischen Volksthums, die Treue, wurde verherrlicht in ihrer Bethätigung als Frauentreue, Fürstentreue und Männertreue, durch scenische Vorführung der drei passend gewählten Bilder „Weibertreue zu Weinsberg", „Ludwig der Bayer und Friedrich der Schöne von Oesterreich" und „Graf Eberhard von Württemberg". Die Darsteller, Schüler der Klassen O III und U II, vollbrachten ihre Aufgabe mit Eifer und Geschick, und man konnte seine Freude haben an der Begeisterung, die aus den jugendlichen Augen leuchtete. Die wohlgelungenen musikalischen Darbietungen, eingeleitet durch einen vom Schülerorchester gespielten Marsch, boten neben den ernster stimmenden Vorträgen eine heitere Abwechselung. Einen weniger guten Eindruck machte der mangelhafte Raum, in welchen die große Masse der Schüler und das Publikum hineingepreßt werden mußten. Ein Theil des letzteren fand es darum auch für geeignet, schon vor dem Beginn der Feier den Saal wieder zu verlassen, und es war verständlich, wenn der Anstaltsleiter, Herr Direktor Dr. Rose, einen entschuldigenden Hinweis auf diese Verhältnisse seiner offiziellen Rede vorausschickte. Diese begann mit einem Rückblick auf das vergangene Schuljahr, welches der Anstalt ein neues Heim brachte. Im Vordergrund der Erinnerungen aber stand der tiefe und für das Leben eines jeden bleibende Eindruck, den die Feierlichkeiten des Regierungsjubiläums unseres allverehrten Landesherrn hinterlassen haben. Die Entlassung der Abiturienten (0 an Zahl) erfolgte unter der ernsten Mahnung zu treuer Vaterlandsliebe, gewissenhafter Pflichterfüllung und fortgesetzter Selbsterziehung. Nicht jene äußere Ehrbarkeit dürfe ihnen genügen, die durchaus nicht immer mit einwandfreier Gesinnung gepaart erscheine. Echte, innere Ehrbarkeit müsse erstrebt werden, verbunden mit sittlichem Stolz, der sich aufbaue auf Gewissenhaftigkeit, gründlichen Kenntnissen und dem festen Willen, allen Verlockungen gegenüber stark zu bleiben. Eine treffliche Lehre enthielten demgemäß die Dichterworte:

„Proben gibt es zwei, darinnen
Sich der Mann bewähren muß,
Bei der Arbeit recht Beginnen,
Beim Genießen rechter Schluß."

Endlich wurde noch Bericht erstattet über die folgenden Aenderungen, welche das neue Schuljahr bringen wird. Von der jetzigen, 881 Schüler zählenden Anstalt wird eine Ollassige Reformschule abgetrennt, deren erste 3 Jahreskurse ungefähr denselben Lehrplan haben wie die entsprechenden der Oberrealschule. Von da an wird sie sich in zwei Zweige gabeln, von denen der eine Realschule bleibt, während der andere durch Hinzunehmen von Latein sich dem Realgymnasium nähert. Der letztere wird voraussichtlich später bis zur 9. Klasse fortgesetzt werden und dann dieselben Berechtigungen erhalten wie das Realgymnasium, d. h. die Möglichkeit des Zugangs zu allen Lebensberufen mit Ausnahme von Jurisprudenz und Theologie. Der Uebergang von der alten in eine entsprechende Klasse der neuen Schulart, welche im September mit 4 Klassen vollkommen selbstständig ins Leben tritt, und umgekehrt wird zu Anfang eines jeden Schuljahres gestattet sein. Eine weitere Neuerung besteht darin, daß die Oberrealschule von U III bis U II Parallelabtheilungen erhalten wird, welche bei hinreichender Berücksichtigung der Forderungen allgemeiner Bildung die speziell für den kaufmännischen Beruf nothwendigen Kenntnisse besonders betonen soll. Mit theilweisem Ersatz von Mathematik und Naturwissenschaften durch handelswissenschaftliche Fächer einerseits und durch passende Umgestaltungen im Betrieb des deutschen und fremdsprachlichen Unterrichts andererseits wird man diesen Zweck zu erreichen suchen; jedoch sind die von hier aus gemachten Vorschläge seitens der Oberschulbehörde noch nicht genehmigt. Der Besuch dieser sogenannten Handelsabtheilung wird voraussichtlich die wissenschaftliche Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst mit sich bringen und jedenfalls vom Eintritt in die hiesige Handelsfortbildungsschule entbinden. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß auch diese Neugestaltungen der Schule und der Stadt, deren Interessen die Lehrerschaft durch eine möglichst gute und zweckentsprechende Jugendbildung dienen will, zum Segen gereichen mögen.

* **Französisch am Realgymnasium.** Wie wir dem Programm des hiesigen Realgymnasiums entnehmen, hielt der hiesige französische Sprachlehrer, Herr Prof. Ott, während des Sommers französische Vorträge vor den beiden obersten Klassen der Anstalt. Es wurden Musterstücke der klassischen französischen Literatur vorgetragen und zwar unentgeltlich. Die Schüler zeigten großes Interesse dafür. Diese Vorträge sollen im nächsten Schuljahr fortgesetzt werden.

— **Ein Ehestand von 70 Jahren.** Der Schiffskapitän Heinck Arens Arnold in Reßmersiel (Kreis Norden) und seine Ehefrau Geesche Harms, geb. Roormann, feierten am 29. Juli den Tag, an dem sie vor 70 Jahren in den Ehestand traten. Das Ehepaar erhielt bereits am Tage seiner Diamant-Hochzeit vor zehn Jahren die Ehejubiläumsmedaille mit der Zahl 60. Trotzdem für Ehejubiläen über 60 Jahre hinaus keine Auszeichnung vorgesehen ist, glaubte das Oberpräsidium doch in Anbetracht der Seltenheit des Ereignisses eine solche beantragen zu dürfen. Der Kaiser hat nunmehr dem Jubelpaare eine Gedenkmünze mit den Porträts des Kaiserpaares und der Zahl 70 übersandt, die mit einem Glückwunschschreiben den greisen Eheleuten an ihrem heutigen Ehrentage überreicht worden ist. Der Ehemann ist 96 Jahre und die Ehefrau 90 Jahre alt.

— **Ostafrikanischer Weinbau.** Ein Versuch zur Weinrebenkultur in Ostusambara, der im Vorjahre mit 20 000 Stecklingen unternommen wurde, mißlang wegen der unglücklich gewählten Auspflanzzeit und infolge der Mißgunst des Wetters. Dadurch aber hat sich der Unternehmer Herr Lançon nicht entmuthigen lassen. Er ist vor einiger Zeit in die Kolonie zurückgekehrt, um seine Weinpflanzung am Lukindo von Neuem in Angriff zu nehmen und weiter auszubreiten. Es sollen noch in diesem Jahre, das bei anscheinend reichlich zu erwartendem Regen günstige Witterungsaussichten bietet, 200 000 Weinstecklinge ausgepflanzt werden.

* **Stadtpark.** Die heute Freitag und morgen Samstag Abend angezeigten Konzerte des Hofmusikdirektors Johann Strauß im Stadtparke finden für bestimmt statt, auch bei ungünstiger Witterung. In letzterem Falle werden die Konzerte im Saal gegeben und zahlen alsdann die Kinder die gleichen Eintrittspreise wie Erwachsene. Der Besuch scheint auch dieses Jahr wieder ein sehr guter zu werden, da allgemein und mit großem Interesse schon viel davon gesprochen wird. Der Name Strauß allein genügt schon um ein musikliebendes und musikverständiges Publikum gespannt zu machen und den Neffen des berühmten Walzerkönigs kennen zu lernen. Die Parkgesellschaft hat den Eintrittspreis andern Etablissements gegenüber niedrig gestellt, so daß es Manchem möglich wird, einem Elite-Konzerte anzuwohnen, das in dem neuerbauten Musiktempel gewiß aufs Beste zur Geltung kommen wird.

* **Franz Thorbecke.** Heute sind 10 Jahre verflossen, seit der frühere unvergeßliche Führer der hiesigen nationalliberalen Partei, Herr Franz Thorbecke, im rüstigsten Mannesalter die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen. In dankbarem Gedächtniß an seinen allverehrten Gründer legte heute der Vorstand des „Neuen Medizinal-Vereins Mannheim" einen Kranz am Grabe Franz Thorbecke's nieder. Auch der Vorstand des hiesigen nationalliberalen Vereins ehrte das Andenken an den hochverdienten allzufrüh verstorbenen Führer und Freund durch Niederlegen eines prachtvollen Kranzes an seiner Ruhestätte. Mit Wehmuth werden heute alle diejenigen Parteifreunde, die das Glück hatten, mit Franz Thorbecke in nähere Berührung zu kommen, des seltenen menschenfreundlichen Mannes und begeisterten Patrioten gedenken. Auch dem „General-Anzeiger" war Franz Thorbecke stets ein treuer Gönner, der uns stets wohlmeinend mit Rath und That zur Seite stand.

* **Fürsorge für die Brandbeschädigten in Biesingen.** Unter Hinweis auf den in den letzten Tagen in den Tagesblättern erschienenen, von dem Bürgermeister, Pfarrer und Lehrer der Gemeinde Biesingen ausgehenden Aufrufe um Hilfe für die von so schwerem Brandunglück heimgesuchten Bewohner dieses Orts sei hier bemerkt, daß Gaben für die Beschädigten auch von Herrn Oberbürgermeister Beck, sowie im Sekretariat desselben (Rathhaus) gerne entgegengenommen werden.

* **Zu dem Wagenunglück zwischen Loffenau und Gernsbach** erhalten wir von einem geehrten Leser unseres Blattes folgende Mittheilung: „Gestorben, infolge eines Schädelbruches, ist ein Fräulein Grünewald aus Lüneburg, schwer verletzt ist Frau Direktor Stiller vom Eisenwerk Gagenau, dagegen liegt Frau Doktor Grünewald von hier z. Zt. noch in Gernsbach im Spital. Dieselbe hat bei dem Unfall eine Gehirnerschütterung davongetragen, ist aber auf dem Wege der Besserung." Von anderer geschätzter Seite geht uns noch eine Zuschrift zu, der wir Folgendes entnehmen: Das verunglückte Fräulein Grünewald aus Lüneburg ist eine Schwester des Herrn Dr. Grünewald, welcher sich bei der Firma C. F. Böhringer & Söhne auf dem Waldhof hier in Stellung befindet.

* **Bei einer Schlägerei,** die sich am 2. Juni vor dem Hause Langstraße Nr. 23 auf dem Waldhofe abspielte, versetzte der Fabrikarbeiter Xaver Hecht aus Fernsdorf (Alt-Bayern) dem Taglöhner Heinrich Samstag aus Lampertheim zwei Stiche in Kopf und Hals, die lebensgefährlicher Natur waren. Vom Schöffengericht erhielten gestern Hecht 5 Monate Gefängniß und Samstag, der einen gewissen Michael Probst mit den Fäusten traktirte, 3 Tage Gefängniß.

* **Verhaftet.** In Mundenheim wurde gestern, wie uns aus Ludwigshafen gemeldet wird, die 17jährige Ottilie Ludin verhaftet, welche dringend verdächtig ist, die in letzter Zeit hier und in Ludwigshafen verübten Schwindeleien an Kindern begangen zu haben. Sie soll eingestanden haben, gestern in Mannheim zwei Diebstähle begangen zu haben; es wurden bei ihr zwei Damen-Portemonnaies vorgefunden. Das Mädchen ist wegen ähnlicher Vergehen bereits vorbestraft.

VI. deutsches Sängerbundesfest in Graz.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeigers.)

V **Graz,** 29. Juli.

Wiederum scheint die Sonne über die grüne Murstadt, welche gestern regnerisches Wetter gehabt hatte. Und wie die Sonne das Festbild abermals freundlich bescheint, so freundlich und zufrieden blicken auch die sangeslustigen Theilnehmer drein, welche gestern Abend bei der ersten Festaufführung einen vollen Erfolg errungen hatten. Sie sind alle mit sich zufrieden, denn sie haben ihre Aufgabe in exzellenter Weise gelöst und nicht nur sich selbst, sondern ihren Vereinen verdiente Ehren bereitet. Waren die Gesammtchöre von mächtiger Wirkung, so gestalteten sich die Einzelvorträge umso interessanter, da dem Publikum Gelegenheit geboten war, die Leistungsfähigkeit einzelner Vereine kennen zu lernen.

Das Publikum bereitete den Sängern einen ehrenden Empfang. Als das große Orchester den Tannhäuser-Marsch gespielt hatte und Meister Kremser (Wien) das Dirigentenpult bestieg, erschollen tausendstimmige Heil-Rufe. Die Damen winkten mit Sacktüchern, die Herren schwangen ihre Hüte und die Sänger die Notenblätter. Kremser dirigirte die erste Nummer des Programmes „Dem Vaterlande" von Hugo Wolf, einem Steirer. Dem unglücklichen Komponisten, der zur Zeit in der niederösterreichischen Landesirrenanstalt weilt, wurde eine unbeschreibliche Huldigung bereitet. Der Chor drang mächtig und wirkungsvoll durch die Halle und als er beendet war, wollte der Beifall kein Ende nehmen. Das Haus war tief ergriffen. Der zweite Gesammtchor: „Morgen im Walde" von Friedrich Hegar wirkte wie tiefes Waldesrauschen. Dirigent Wohlgemuth aus Leipzig, ein noch junger Mann, errang schon bei der ersten Probe die Zuneigung aller Sänger.

Sein ruhiges Dirigiren wirkte wohlthuend auf die Sänger und ermöglichte auch eine entzückende Wiedergabe des poesiereichen Chores. Immer wieder mußte Wohlgemuth am Pulte erscheinen, um für den Jubel im Auditorium zu danken. Nunmehr stellte sich der deutsche Sängerbund in Böhmen mit dem Chore „Gotentreue" von Hans Wagner ein. Bundeschormeister Adalbert Schaffer führte mit sicherer Hand die Sänger und erzielte besten Erfolg. Der niederösterreichische Sängerbund, lebhaft begrüßt, sang, geführt von Adolf Kirchl (Wien), den Becker'schen Chor „Mahnruf". Wie Kanonendonner vereinigte sich der Jubel des Auditoriums und der Sänger, als die Schlußworte: „Reicht die Hände Euch, Germanen — An der Donau und am Rhein" verklungen waren.

Der Wiener Männergesangverein sang unter Leitung seines Ehrenchormeisters Kremser den fünfstimmigen Chor: „Nur wer die Sehnsucht kennt" von Schubert. Der Beifall verstummte nicht früher, als der Bund mit einem Chore von Kremser dankte. Nunmehr folgte der nächste Gesammtchor mit Orchesterbegleitung: „König Sigurd Rings-Brautfahrt" von Heinrich Zöllner. Er wurde vom steirischen Bundeschormeister Vinzenz Ortner dirigirt und verfehlte nicht, tiefen Eindruck hervorzurufen. Mit Interesse wurde dem Einzelsange des Königsberger Sängervereines entgegengesehen und nicht umsonst. Chormeister Professor Robert Schwalm beherrschte mit künstlerischem Talente die Sängerschaar, welche den Chor „Sommernacht" von W. Berger sang und ob des Beifalles auch als Zugabe den Chor „Hüte Dich" von Vogt trefflich zu Gehör brachte. Mit dem Chore „Rudolf von Werdenberg" von Dr. Friedrich Hegar erzielte der Wiener Schubertbund und der Chormeister Rd. Kirchl einen vollen Erfolg. Der Kärtner Sängerbund trug zwei Lieder vor. Er wurde vom Bundeschormeister Dr. Edwin Komauer sicher geführt. Der übrige Theil des Programmes enthielt die Gesammtchöre „Landsknechtlied" von Dr. Wilhelm Kienzl, einem Grazer, dirigirt von Wohlgemuth, „Untreue" von Silcher, dirigirt von Ortner, „Mägdlein, hab' acht", von Wohlgemuth und von diesem dirigirt und von den Sängern so trefflich wiedergegeben, daß er wiederholt werden mußte, dann „An die Sonne" von Brambach, Dirigent Ortner. Den Schluß bildete „Das Liebesmahl der Apostel", eine biblische Szene für Männerstimmen und großes Orchester von R. Wagner. Die erste Hauptaufführung hätte wohl nicht schöner abgeschlossen werden können.

Heute Dienstag vereinigten sich die Sänger um 9 Uhr Vormittags in der Halle zur zweiten Gesammtprobe. Es herrschte helle Begeisterung. Den anwesenden Komponisten Hugo Jüngst, Ed. Kremser, Podbertsky und den Dirigenten wurden mehrfache Ovationen gebracht. Mittags vereinigten sich die an den Festlichkeiten theilnehmenden akademischen Burschenschaften angehörenden Sänger in den Kasematten am Schloßberg zu einem gemeinsamen Frühschoppen mit den Grazer Burschenschaftern. Die Anregung ging von den Königsberger Burschenschaften aus.

Die Nachmittags um 5 Uhr stattgefundene zweite Festaufführung blieb in künstlerischer Leistung und in Begeisterung nicht zurück, ja es schien, als sollte der Erfolg noch größer sein. Noch fehlten drei Stunden und schon zogen unzählige Menschen zur Festhalle. Dasselbe Bild des Andranges wie bei der gestrigen Aufführung wiederholte sich auch heute. Nach zwei Vorspielen zur Oper „Guntram" von Strauß vom Orchester, welches Musikdirektor E. W. Degner, der von Graz scheidet und in Düsseldorf ansässig werden wird, die kunstvoll vorgetragen wurden und Beifall entfesselten, wurde der Gesammtchor „Hügel fallen, Berge weichen" zum Vortrage gebracht. Dem Dirigenten Gustav Wohlgemuth (Leipzig), der beim Erscheinen auf dem Dirigentenpulte sympathisch begrüßt wurde, und den Sängern scholl am Schlusse des Chores frenetischer Beifall entgegen. Als derselbe sich gelegt hatte, trug der „Stuttgarter Liederkranz" den Chor von Friedrich Hegar „Kaiser Karl in der Johannisnacht" vor. Chormeister Professor W. Förstler stand am Dirigentenpulte. Der Vortrag gefiel allseits und die über treffliche, gut geschulte Stimmmittel verfügenden Sänger zeichneten sich durch reine Intonation des Gesanges aus. Die Stuttgarter sangen zur Zugabe „Rosenfrühling" von Jüngst. Förstler erhielt einen mächtigen Lorbeerkranz, gespendet von Wilhelm und Ludmilla Nowak-Graz „für das Schwabenliedl". Der Gesammtchor „Waldesweihe" von E. S. Engelsberg, Dirigent Chormeister Professor Kremser (Wien), erzielte eine treffliche, stürmischen Beifall hervorrufende Aufführung. Der Chor „'s Herz" von Silcher wurde unter der Leitung Vinzenz Ortners (Graz) ebenso schön zu Gehör gebracht. Glockenreine Stimmen, insbesondere ausgezeichnete Bässe besitzt der preußische Provinzial-Sängerbund, der unter Bundeschormeister Prof. Robert Schwalms Führung das Lied „Hymne an das Feuer" von Max Zenger sang. Der Gesammtchor „Prinz Eugen von Ed. Kremser und von diesem dirigirt, verursachte bei den Zuhörern ein mächtiges Gefühl, das das Herz erzittern machte.

Am Schlusse des Chores wurden Meister Kremser stürmische Ovationen bereitet. Die Gesammtchöre „Abschied" von Kienzl, Dirigent Kremser, und „Fahrende Leut'" von Jüngst, Dirigent Ortner, fanden gleichfalls tadellose Wiedergabe. Beide anwesende Komponisten wurden mit langanhaltendem Beifalle geehrt. Einen besonderen künstlerischen Genuß bereitete der fränkische Sängerbund. Er stellte sich mit dem vom Kaiser im Jahre 1900 preisgekrönten Chore „Frühling am Rhein" von Simon Breu ein, welcher den melodienreichen Chor auch selbst dirigirte. Im ganzen Hause erscholl jubelnder Beifall. Andachtsvoll und erhebend wurde der Schmölzer'sche Chor „Ave Maria" von sämmtlichen Sängern gesungen. Ueber muntere, wohlgeschulte Stimmen verfügt der schwäbische Sängerbund, dessen Einzelgesang „Die drei Röselein" und „Abschied", zwei allerliebste, frisch-bewegte Lieder, eine Beifallssalve entfesselte, welche die Sänger zwang, noch ein Liedchen zu singen. Die übrigen Gesammtchöre waren „Gretelein" von Wagner, Dirigent Ortner, und „Friedrich Rothbart" von Podbertsky. Letzterer Chor, welcher von Wohlgemuth geleitet wurde, gab den Zuhörern wie den Sängern Anlaß, dem genialen Komponisten ihre Huldigung darzubringen.

Im Laufe des heutigen Tages haben bereits viele Sänger ihr Ränzlein geschnürt und Graz verlassen. Sie sind vorwiegend aus dem deutschen Reiche und wollen die Schönheiten Steiermarks näher kennen lernen. Wie nachträglich festgestellt ist, nahmen an dem Festzuge mindestens 18 000 Sänger theil.

Der heute Abend nach der Festaufführung stattgehabte Kommers verlief in gehobener, sangesfeierlicher Stimmung. Es fehlte nicht an herzlichen Ansprachen und innigen Versicherungen treuer Freundschaft und langer Erinnerung an die schönen Festtage. Die Betheiligung an dem Kommers war groß und die Festhalle erwies sich abermals als zu klein. Das Gewoge außerhalb der Festhalle gleicht einem Völkerfeste und der Spruch: „Das weite Rheims faßt nicht die Zahl der Gäste — die wallend strömen zu dem Völkerfeste" findet hier treffliche Anwendung.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Frankfurt** a. M., 30. Juli. Gestern Nachmittag entstand im Mönchswald zwischen den Stationen Kelsterbach und Raunheim ein Waldbrand durch Funken des Schnellzuges Köln-Frankfurt Nr. 114. Das Feuer brach zugleich an vier Stellen aus. Der Hauptbrand wüthete in dem Fichtenwalddistrikt zwischen der Brunnen- und Schoppenschneise, südlich begrenzt von der gelben Grundschneise und dem alten Kernweg. Hier hatte sich infolge des dürren Grases der Brand schnell weiterverbreitet, übersprang alle Zwischenwege und ergriff schließlich ein 20 bis 25 Jahre altes Kiefernjagdhg, das bis zum alten Kernweg ein Raub der Flammen geworden ist. Der herrschende Westwind begünstigte das Feuer außerordentlich, und es war ihm nur mit der allergrößten Anstrengung beizukommen. Der dichte Rauch benahm den Leuten den Athem und schnitt die Aussicht auf wenige Schritte ab. Man mußte sich begnügen, durch Ziehen von Gräben und Niederschlagen von Bäumen dem Feuer stellenweise Einhalt zu thun. Als man schon befürchtete, daß man den Brand vielleicht erst nach Stunden bewältigen könnte, schlug plötzlich der Wind um und die nun aus Süden kommende Luftströmung blies den Brand buchstäblich aus. Der vernichtete Wald ist hessisches Staatseigenthum, etwa 50 Morgen sind eingeäschert und die verbrannten Bäume gewähren einen schauerlich schönen Anblick. Der Schaden dürfte 30 bis 40 000 M. betragen und ist von der Bahnverwaltung zu tragen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 29. Juli. (Ferienstrafkammer I.) Vorsitz: Herr Landgerichtsdirektor Zehnter. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath. Es kamen zur Verhandlung:

1.—4. Schuhmacher Hein. Feuerstein hat einen Schirm versetzt, den ein Kolporteur bei ihm stehen ließ. Vom Schöffengericht zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, legte er Berufung ein, welche jedoch abgewiesen wird. — Die Heinrich Hartmann Ehefrau ist vom Schöffengericht wegen Mißhandlung eines Pflegekindes mit 20 M Geldstrafe belegt worden. Die Berufung der Staatsanwaltschaft, die eine Freiheitsstrafe beantragt, wird verworfen. Berth.: R.-A. Dr. Köhler. — Taglöhner Johann Karl Sauer aus Mückmühl hat in der Rhein. Gipsindustrie, wo er arbeitete, Treibriemenleder mitgenommen, um seine Stiefel damit besohlen zu lassen. Er hat schöffengerichtlich 2 Wochen Gefängniß erhalten. Er legte Berufung ein, behauptend, er habe das Leder bei Bosch gekauft. Dafür bleibt er aber den Beweis schuldig. Die Berufung wird abgewiesen. — Die ge-

MARCHIVUM

schiedene Ehefrau Ludwig Frey verfolgt die Frau ihres früheren Hauswirths, des Schmiedemeisters Reuther, mit der Behauptung, sie habe ihr ihren Mann gemacht, wobei sie gemeine Schimpfworte anwendet. Auf die Klage der Frau Reuther, die an der Trennung des Ehepaares Frey ganz unschuldig ist, ist die Frey zu einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen verurtheilt worden. Ihre Berufung wird als unbegründet verworfen. Die Klägerin war durch R.-A. Dr. Katz, die Beklagte durch R.-A. Frank vertreten.

5. Wegen Vergehens gegen den § 176 Ziffer 3 wird über den 52 Jahre alten Taglöhner Ludwig Wedel aus Bibesheim eine Gefängnißstrafe von 8 Monaten verhängt.

6. Die Frau des Bohrers Jos. Mrozek nahm bei einer Familie Lois, wo sie als Putzfrau beschäftigt war, eine Halskette mit, die sie nach ihren Angaben für werthlos hielt. Herr Mrozek trug die unscheinbare Kette sofort ins Pfandhaus, wo man aber unterrichtet war und den Mann festnehmen ließ. Die Kette hatte einen Werth von 60 ℳ. Die Frau wird zu 4 Monaten, der Mann zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Gastspiel des Berliner „Intimen Theaters Schall und Rauch".** Im Apollotheater gibt das „Intime Theater Schall und Rauch" aus Berlin ein auf drei Abende berechnetes Gastspiel. Die gestrige erste Vorstellung war sehr gut besucht, vor Allem sah man Kreise vertreten, die sonst leider selten in das Apollotheater zu kommen pflegen. Das Ensemble setzt sich aus hervorragenden Künstlern zusammen. Zuerst kam die einaktige Charakterkomödie „Kollegen" von Annie Neumann-Hofer zur Aufführung, ein interessantes Stück, das eine Künstlerehe behandelt. Der Klaviervirtuose Werner Hartmann hat die Geigenvirtuosin Stella Balakow geheirathet. Das Paar gibt gemeinsame Konzerte. Beide Ehegatten sind von ihrem Virtuosenthum sehr eingenommen und wehe dem, der daran zu zweifeln wagt. Der Berichterstatter einer Zeitung war ein solcher Unglücksmensch; er hatte geglaubt, der weltbistorischen Bedeutung des Herrn Klaviervirtuosen Genüge zu leisten, wenn er ihm in seinem Berichte zwei Zeilen widmete. Der Herr Virtuos ist darüber wüthend, denn er hatte eine spaltenlange Abhandlung über höchstseine Person erwartet. Selbstverständlich war der Zeitungsreferent ein Idiot. In anderer Stimmung befindet sich dagegen die Frau. Sie ist von dem Referenten bis in die Puppen gelobt worden und infolgedessen von der Genialität des Berichterstatters überzeugt. Das Künstlerpaar gerieth sich wegen dieser Kritik in die Haare, es kommt zu einer großen Szene mit dem Schlußergebniß, daß der Impresario den Auftrag erhält, das für den Abend vorgesehene Konzert abzusagen. Der Impresario ist außer sich, kennt aber die Schwächen der Künstler und weiß sich zu helfen. Er lancirt in das Abendblatt eine große Lobeshymne über Hartmann, dieser liest sie noch rechtzeitig, seine Stimmung schlägt natürlich sofort um und er verlangt stürmisch vom Impresario die Veranstaltung des Konzerts, das dieser wohlweislich gar nicht abgesagt hatte. Das Stück wurde flott gespielt, die Hauptrollen lagen in den Händen der Herren Hans Waßmann (Klaviervirtuos Hartmann), Alfred Kühne (Impresario) und Fräulein Gertrud Eufoldt (Geigenvirtuosin). Bald nach dem Fallen des Vorhanges erschallt auf einmal der Ruf: „Serenissimus kommt!" Und bald erscheint der hohe Herr in Begleitung seines ihm getreuen eventürtigen Hofmarschalls Kindermann. Der hohe Gast nimmt in der auf der Bühne errichteten Hoflage Platz. Es entspinnen sich zwischen Serenissimus, dem zu seinem Empfang erschienenen Regisseur, einem herbeizitirten Gelegenheitsdichter und dem Hofmarschall die tiefsinnigsten Zwiegespräche à la Simplicissimus, die hier auch nur andeutungsweise wiederzugeben wohl zu weit führen würde. Wiederholt brausten Heiterkeitsstürme durch das Haus, ein Beweis des fröhlichen Amüsements des Publikums. Serenissimus verblieben während des ganzen Abends im Theater und verfolgten die Vorgänge auf der Bühne mit dem größten Interesse, obgleich sie für den hohen Herrn nach seinem eigenen Eingeständniß unverständlich blieben. Zur Aufführung kam zunächst das einaktige Lustspiel von Arthur Schnitzler „Das Abschiedssouper", ein pikantes Stück, das von den Herren Alfred Kühne, Hans Waßmann und Paul Birner, sowie von Frl. Constanze Binner meisterhaft gespielt wurde. Nicht sehr ansprechend war dagegen die „Bauernkomödie" von Ferdinand Kronegg, durch dessen Streichung das Programm nichts verlieren würde. Zum Schluß ließen sich Serenissimus, nachdem der hohe Herr zuvor noch den Souffleurkasten bewundert, die Künstler und Künstlerinnen vorstellen und richteten an sie eine vom Hofmarschall soufflirte Ansprache, die Serenissimus unvorsichtigerweise mit den üblichen Worten: „Und nun ergreifen Sie die Gläser" schließen wollte, aber, noch rechtzeitig vom Hofmarschall Kindermann auf das Verkehrte dieser Schlußwendung aufmerksam gemacht, plötzlich abbrach, um sich des anderen mit einem dreimaligen Hoch endenden Schlußthemas zu bedienen. Serenissimus und Kindermann wurden von den Herren Pahlau und Josef Dill vorzüglich verkörpert und das Publikum spendete ihnen lebhaften Beifall. — Heute Abend findet die zweite Vorstellung statt. E. M.

Die Ansprachen Großherzog Friedrichs von Baden bei Gelegenheit seines 50jährigen Regierungsjubiläums, hat Herr Chefredakteur Julius Katz mit allerhöchster Genehmigung gesammelt herausgegeben. Eine dankenswerthe Ergänzung dazu bildet eine erschöpfende Chronik der gesammten Jubiläumsfeier. Der vom Verlag (G. Braun'sche Hofbuchdruckerei, Karlsruhe) hübsch ausgestattete Band, der in zwei Ausgaben zu 0.90 M. und — als Geschenk-Ausgabe — zu 1.60 M. erscheint, bildet eine gefällige Erinnerung an die glanzvollen Tage der Jubiläumsfeier.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Wilhelm Jordan ist gestern an einem Unwohlsein erkrankt. Er hat sich jedoch im Laufe des heutigen Tages soweit erholt, daß nach ärztlicher Ansicht Grund zu irgend welcher Besorgniß nicht vorhanden ist.

* Berlin, 31. Juli. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat bestimmt, daß künftighin im Allgemeinen für Zugverspätungen, welche auf ein Verschulden der Beamten zurückzuführen sind, eine angemessene Bestrafung eintrete. Von einer Vorenthaltung oder Kürzung der Fahrgelder soll dagegen Abstand genommen werden.

* Berlin, 31. Juli. Ein grauenhafter Doppel-Selbstmord erregt in Potsdam großes Aufsehen. In dem Dorfe Götten bei Potsdam wohnte der 61 Jahre alte Büttner Albrecht, dem kurz vor Pfingsten, wie es heißt, durch Selbstmord, seine Frau gestorben war, mit seinem 27jährigen Sohne. Vater und Sohn waren seit dem Tode der Frau und Mutter wie umgewandelt; sie zogen sich von dem Umgang mit den andern Bewohnern des Dorfes zurück und die Besitzung des Büttners litt nicht unerheblich unter diesen Verhältnissen. Der junge Albrecht konnte den Tod der Mutter allem Anschein nach nicht überwinden und erhängte sich in einem Anfalle von Trübsinn in der Wohnung, als der Vater geschäftlich in Potsdam thätig war. Als der alte Mann zwei Stunden später zurückkehrte und nun auch den Sohn als Leiche vorfand, erfaßte ihn die Verzweiflung. Er löste den Körper des jungen Mannes aus der Schlinge, legte sich diese selbst um den Hals und erhängte sich so an demselben Strick. — Der deutsche Thierschutzverein, der sich kürzlich mit einer Eingabe um Einführung der Katzensteuer an den Magistrat gewandt hatte, hat einen ablehnenden Bescheid erhalten.

* Ferleiten, 31. Juli. Heute Nacht wurde der Malermeister Franz Müller aus Dresden unterhalb des südlichen Pfandelgletschers in der Nähe des Glocknerhauses todt aufgefunden. Die Todesursache dürfte ein Schlaganfall infolge Erschöpfung gewesen sein.

* Haag, 31. Juli. Nach amtlicher Meldung aus Surinam sind unter den Eingeborenen der Pflanzung Marienburg Unruhen ausgebrochen. Der Leiter der Pflanzung wurde getödtet. Die Truppen feuerten auf die Aufständischen. Von Letzteren wurden dreizehn getödtet und vierzig verwundet.

* London, 31. Juli. (Unterhaus.) Chamberlain beantragt 250 000 Pfund im Interesse der westindischen Kolonien. Er legt dar, die Erhaltung der Zuckerindustrie für diese Inseln sei durchaus nöthig. Er beantrage die Bewilligung jener Summe, damit die Kolonien bis zur Abschaffung der Prämien sich halten könnten. Die Regierung werde versuchen, bei Vertheilung der Summe Alles zu vermeiden, was den Geldern etwa den Charakter einer direkten Prämie geben könne. Nach längerer Debatte bewilligt das Haus mit 183 gegen 86 Stimmen den geforderten Kredit. — Bei Berathung des Heeresbudgets tadeln verschiedene Mitglieder des Hauses, daß man zu Beginn des Krieges Schnellfeuergeschütze aus Deutschland angekauft habe. Kriegsminister Brodrick erwidert, es sei wahr, daß diese Geschütze Fehler hatten, aber nachdem diese verbessert worden seien, hätten jene Geschütze eine größere Schußweite gehabt und waren schneller und sicherer im Feuern als die britische Artillerie es damals war.

* Los Almanos (Californien), 31. Juli. Heute kurz nach 1 Uhr wurde ein heftiger Erdstoß verspürt, der schweren Schaden anrichtete. Alle aus Ziegelsteinen errichteten Gebäude sind gänzlich oder theilweise zerstört. Die Bewohner mußten größtentheils aus den Betten flüchten. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

* * *

Beschießung eines deutschen Dampfers.

* Hamburg, 31. Juli. Die von den Engländern in Queenstown beschossene Hamburger Viermastbark „Thekla," die der Tiemen'schen Rhederei gehört, ist hier eingetroffen. Kapitän Alm schildert den Vorgang, wie er schon berichtet wurde, und ist der Ansicht, daß ein böser Wille nicht vorgelegen hat. Er habe seiner Annahme nach eine Seemeile von der Schußlinie geankert. Geschossen wurde mit Gewehr- oder Mitrailleusenkugeln vom Lande aus nach einer Scheibe auf See, aber furchtbar schlecht. Alles mußte unter Deck flüchten, da die Geschosse in die Takelage einschlugen, an den Masten abprallten und auf das Deck niederfielen.

* * *

Ein kühner Schwimmer.

* London, 31. Juli. Montague Holbein fuhr heute an Bord des Dampfbootes „Granville" von Dover nach Frankreich ab, um vom Kap Grisnez aus über den Kanal zu schwimmen. Die See ist ganz glatt und die Aussichten für ein Gelingen sind sehr gut. Seine Frau, einige Aerzte und Vertreter von Schwimmklubs begleiten ihn, auch begleitet ihn die einem Doverer Arzte gehörige Dampfbarkasse Brunette. Holbein wollte seine Schwimmfahrt heute um 5½ Uhr Abends beginnen und hofft sie in 18 bis 20 Stunden zu beendigen. Die Dampfboote führen kräftige Acetylenlampen und besondere Vorkehrungen sind für die Ernährung des Schwimmers getroffen. Auch wird die Schwimmfahrt biographisch photographirt werden. Die Fluth wird Holbein zunächst aus dem Kanale hinaustreiben und er wird sechs Stunden lang ostwärts schwimmen, dann mit der zweiten Fluth sieben Stunden lang westwärts, die dritte Fluth soll ihn dann nach Dover bringen. (Frkft. Ztg.)

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* **Paris, 1. Aug. Der Kriegssekretär der Vereinigten Staaten, Elihu Root ist hier angekommen und begibt sich nach Karlsbad.**

* Paris, 1. Aug. Die Königin Marie Christine von Spanien ist gestern Abend hier angekommen, besucht morgen die Königin Isabella in Compiègne und setzt dann die Weiterreise nach Wien fort.

* **Kairo, 1. Aug. Der Generaladjutant des Befehlshabers der britischen Truppen in Egypten, Oberst Forestier-Walker wurde am 31. Juli von der Eisenbahn überfahren und getödtet.**

* Peking, 1. Aug. (Reuter.) Das Auswärtige Amt theilte dem amerikanischen Gesandten mit, daß die Regierungstruppen 300—400 Aufständische in Szetschwan getödtet und dort wieder vollkommen Ordnung hergestellt haben.

* * *

Unruhen in Rußland.

* Saratow, 1. Aug. Die hiesige Gouvernementszeitung schreibt: Im Dorfe Chowanschezne im Kreise Serdobska (Gouvernement Saratow) fanden infolge falscher Gerüchte über Neuregelung der Agrarverhältnisse Bauernunruhen statt. Der Bezirksvorsteher und der Amtmann wurden angegriffen und verwundet. Durch das Eintreffen des Gouverneurs mit Militär wurde die Ruhe wieder hergestellt. Im Dorfe Medykino verlangten die Bauern von der dortigen Gutsbesitzerin unter Drohungen die Unterschrift eines Pachtvertrages. Auch hier wurde durch die Ankunft des Gouverneurs mit Militär die Ruhe wieder hergestellt. Die Anstifter der Unruhen wurden verhaftet.

* * *

Ein Grubenunglück.

* Sidney, 1. Aug. In der Kohlengrube Mount Kembla bei Wollongong in Neu-Südwales ereignete sich eine furchtbare Explosion. Es sind bereits 27 Leichen geborgen und 149 Mann gerettet. Doch dürften noch 100 Arbeiter verschüttet sein. Die Hoffnung, sie retten zu können, ist äußerst gering. Die Gebäude an der Schachtmündung sind zerstört und ein Theil der Kohlengrube ist in Brand gerathen. Das Parlament von Neu-Südwales vertagte sich bei dem Eintreffen der Nachricht von dem Unglück.

Volkswirthschaft.

Die Spinnerei und Weberei Offenburg, welche seit Oktober vorigen Jahres mangels Beschäftigung ihre Arbeitszeit täglich um eine Stunde reduziren mußte, hat seit vorgestern diese Reduktion aufgehoben und arbeitet wieder mit der früheren 11stündigen Arbeitszeit, was auf eine Besserung des Geschäftsganges schließen läßt.

Zu den Zahlungsschwierigkeiten des Hoteliers Wirthle in Todtmoos wird gemeldet, daß jetzt etwas mehr Zuversicht besteht, das Moratorium und damit die Vereinigung der sämmtlichen Gläubiger zu einer Gesellschaft unter Führung der Vorschußbank Lörrach, die mit einer Summe von 250—300 000 M. betheiligt sei, zu Stande zu bringen. Es scheint demnach der Anstrengung der betheiligten Hauptgläubiger, wozu neben der genannten Vorschußbank auch der Vorschußverein Villingen, die Firma Glaser in Basel und die Bank für Gewerbe und Landwirthschaft, e. G. m. u. H. in Zell i. W. (diese soll besonders hoch — mit etwa 1 500 000 M. — engagirt sein) gehören, sowie den beauftragten Rechtsanwälten gelingen zu wollen, einen Konkurs, dem sehr wahrscheinlich auch noch weitere hätten folgen müssen, zu verhüten, was schon im Interesse der Kreditverhältnisse der ganzen Gegend sehr zu wünschen wäre.

Zu den Zahlungsschwierigkeiten der Firma Cumming & Stockbridge in Newyork entnehmen wir Hamburger Blättern nach nachstehende Einzelheiten. Das Haus betrieb in Newyork den Import von Baumwollsaatöl und unterhielt Filialen in Hamburg, London, Paris und Sidney. Das Hamburger Haus soll nicht in Mitleidenschaft gezogen worden sein. Es besteht übrigens die Annahme, daß die Stockung in Newyork bald gehoben sein werde, und zwar nicht durch einen Vergleich, sondern durch Deckungen der ganzen Forderungen Seitens der sehr reichen Verwandten der Firma.

Frankfurter Effekten-Societät vom 31. Juli. Kreditaktien 214 bz., Diskonto-Kommandit 188.80 bz., Berliner Handelsgesellschaft 154. bz. Staatsbahn 151.20 bz., Henri 88.40 bz., Westsizilianer 87.50 bz. 3proz. Mexikaner 26.30 bz., 5proz. Portugiesen 29.25 bz. G., cpt., 29.50 bz. G. ult., 1 proz. Türken C 30-30.25 bz., 1 proz. Türken D 28.20-35 bz. Harpener 161.10 bz. G., Elektr. Schuckert 97.20 bz., Elektr. Helios 22.50 bz. G.

Getreide.

Mannheim, 31. Juli. Die Tendenz war ruhig, die Forderungen waren ohne wesentliche Veränderung. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mk. 000—000, Südrussischer Weizen Mk. 124—140, Kansas II neues Mk. 125—126, Redwinter II M. 125½—126, rumän. August-September-Abladung M. 125½-127, La Plata M. —, feinere Sorten M. 134-000, russ. Roggen M. 000—109, Mixed-Mais M. —, Donau-Mais M. 96, La Plata-Mais M. 95, Russische Futtergerste M. 106—000, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 133—136, Prima russischer Hafer M. 137—144.

Newyork, 31. Juli. Schlußnotirungen:

	30.	31.		30.	31.
Weizen Juli	78⅛	—	Mais November	—	—
Weizen September	75⅛	74⅝	Mais Dezember	—	—
Weizen Dezember	75⅛	74⅞	Kaffee Juni	5.40	—
Weizen Juli	—	—	Kaffee September	5.45	5.50
Weizen November	—	—	Kaffee Dezember	5.25	5.30
Mais Juli	64⅞	—	Kaffee Oktober	—	—
Mais September	60⅞	60⅝	Kaffee November	—	—
Mais Dezember	48⅞	48⅞	Kaffee März	5.35	5.40

Chicago, 31. Juli. Schlußnotirungen.

	30.	31.		30.	31.
Weizen Juli	75⅛	69⅝	Mais September	55⅞	55⅛
Weizen September	70⅛	69⅛	Schmalz Juli	10.90	10.82
Mais Juli	59⅛	56—	Schmalz September	10.37	10.40

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Southampton, 31. Juli. (Drahtbericht der Amerkan Linie, Southampton). Der Schnelldampfer „St. Louis", am 16. Juli von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	27.	28.	29.	30.	31.	1.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	3,08	3,00	3,05	3,00	2,97	2,97	
Hüningen	2,61	2,58	2,69	2,56	2,53		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,15	3,02	3,01	2,99	2,96		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,52	4,50	4,40	4,40	4,37		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,59	4,54	4,45	4,47	4,44		2 Uhr
Germersheim	4,38	4,35	4,25				B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,25	4,09	4,03	3,95	3,95	3,92	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,55	1,52	1,48	1,42	1,38		P.-P. 12 Uhr
Bingen	2,12	2,10	2,05	2,02			10 Uhr
Kaub	2,41	2,37	2,32	2,28	2,24		2 Uhr
Koblenz	2,49	2,44	2,40	2,35			10 Uhr
Köln	2,52	2,43	2,38	2,32	2,26		9 Uhr
Ruhrort	1,88	1,86	1,80	1,76			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,08	4,07	4,02	3,93	3,92	3,89	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,43	0,54	0,49	0,49	0,49	0,50	V. 7 Uhr

Wasserwärme des Rheins: 15½° R.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Paul Harms, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

Zur Verhütung der Brechdurchfälle und Sommer-Diarrhoen eignet sich am besten die Ernährung der Säuglinge mit Kufeke's Kindermehl. Durch den Zusatz von Kufeke's Kindermehl zur Kuhmilch gerinnt dieselbe feinflockiger, mehr der Muttermilch ähnlich, in dem Magen des Kindes und wird dadurch leichter verdaulich. Die in dem Kindermehl enthaltenen Eiweißstoffe bilden für die die Erkrankungen verursachenden Organismen einen sehr ungünstigen Nährboden und verhüten daher das Kind vor Erkrankungen an Brechdurchfall. 24726

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.

Schon wieder Neuanschaffung
(seufzt heutzutage manche Hausmutter), früher hat unser Leinenzeug doch viel länger gehalten? Ja, früher haben auch noch viele Hausfrauen das Gute, nicht das Billigste gekauft und das Verlassen dieses Grundsatzes rächt sich am meisten bei denen, die anstatt der garantirt guten Gioth's gemahlenen Kernseife mit Salmiak und Terpentin irgend ein billiges, schlechtes Waschmittel, welches in sich scharfe Stoffe, Chlor u. s. w., aber dem Preis nach kaum eine Spur Seife enthalten kann, zu ihrer Wäsche nehmen und sie dadurch frühzeitig ruiniren. Gioth's gemahlene Kernseife, Preis per Packet 15 Pfg. Fabrikant: J. Gioth, Hanau a. M. 21588

Siegfr. Rosenhain, Juwelier
jetzt **D 1, 3, Paradeplatz**
im früher Model'schen Laden.

I. Mannheimer Versich.-gegen Ungeziefer.
Vertilgung v. Ungeziefer jeder Art billigst u. Garant.
Eberh. Meyer, konzess. Kammerjäger,
Mannheim T 6, 30.

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig. Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal. Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 172. Freitag, 1. August 1902. 112. Jahrgang.

T. 687. Nr. 1666. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die Herbstprüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst betr.

Die **Herbstprüfung zur Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst** wird im Laufe des Monats **September d. Js.** stattfinden.

Anmeldungen, in welchen das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen ist, sind **spätestens bis zum 1. August d. Js.** anher einzureichen und sind denselben anzuschließen:

a. ein von der zuständigen Behörde ausgestelltes Geburtszeugniß;

b. die nach Muster 17a ertheilte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die Kosten des Unterhalts mit Einschluß der Kosten der Ausrüstung, Bekleidung und Wohnung von dem Bewerber getragen werden sollen; **statt dieser Erklärung** genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters **oder** eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichte und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Ersatzpflicht des Bewerbers als Selbstschuldner verbürge. Die **Unterschrift** des gesetzlichen Vertreters und des Dritten, sowie die **Fähigkeit** des Letzteren, bez. des gesetzlichen Vertreters oder des Dritten zur Bestreitung der Kosten ist **obrigkeitlich** zu bescheinigen. Uebernimmt der gesetzliche Vertreter oder der Dritte die in dem Vorstehenden bezeichneten Verbindlichkeiten, so bedarf seine Erklärung, sofern er nicht schon kraft Gesetzes zur Gewährung des Unterhalts verpflichtet ist, der **gerichtlichen oder notariellen** Beurkundung; vergl. hierwegen das Muster 17a zu § 89 der Wehrordg. — Ges.- u. Verordgsbl. 1901 S. 281 —

c. ein Unbescholtenheitszeugniß vom 14. Lebensjahr an.

Sämmtliche Papiere sind im Original einzureichen.

Auch hat der Prüfling einen von ihm selbst geschriebenen Lebenslauf beizufügen und in der Meldung anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen (lateinisch, griechisch, französisch, englisch oder russisch) er geprüft zu werden wünscht.

Karlsruhe, den 1. Juli 1902.

Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige.
Braun. Lohr.

Nr. 26657 M. Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 11. Juli 1902.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim:
Frech. 2033

Bekanntmachung.

Den Umbau der Jungbuschbrücke betreffend.

Nr. 95620 II. Die Nothbrücke über den Verbindungskanal bei der Jungbuschbrücke wird **Freitag, den 1. Aug. l. Js.,** dem Verkehr übergeben und gleichzeitig die alte Brücke gesperrt werden. 2177

Dies bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 30. Juli 1902.

Gr. Bezirksamt. Polizeidirektion: Schäfer.

G 7, 9 Versteigerung. G 7, 9

Im Auftrag versteigere ich **Freitag, den 1. August Nachmittags 2 Uhr** anfangend Lit. G 7, 9 gegen Baarzahlung folgendes, als Bilder, Spiegel, Herren- u. Damenkleider, 1 Waschzuber, 1 Kinderwagen, 1 Tandem, 1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Nachttisch, 1 Rohrstuhl, Bettladen mit Rost u. Matratzen, Bettung, 1 Gartentisch, ☐ Tische, Stühle u. sonst. Gegenstände

M. Hils 7613
Auktionator, F 4, 16.

Neuer 1902 Salzhering
zart u. f... verl. b. Postfaß ca. 45 Stück ...0 M. frei Postnachn. G... Klein, Heringssalzerei, Greifswald. 24465

Was ist Säntis? 25350

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abtheilung B, Band V, Ordnungszahl 13: Firma „Chemikalien“ und technische Produkten-Handlung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, englisch: „Chemical and technical Trading Company limited“ in Mannheim wurde heute eingetragen:

Otto Herrlich ist als Geschäftsführer ausgeschieden; Franz Stephani in Mannheim ist zum Geschäftsführer der Gesellschaft mit dem Sitze in Johannesburg (Transvaal) ernannt. Der Geschäftsführer Friedrich Boekel hat seinen Wohnsitz nach Mannheim verlegt. 2178

Die Prokura des Alfred Gläser und Franz Stephani ist erloschen.

Mannheim, 28. Juli 1902.

Großh. Amtsgericht I.

Ladung.

Nr. II. 28652. Der am 11. Mai 1874 zu Ladenburg geb. Sattler **Karl Siegel,** zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er in nicht rechtsverjährter Zeit als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. XII — hierselbst auf: **Donnerstag, 18. Sept. 1902, Vormittags 8 Uhr,** vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str.-P.-Ord. von dem Kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 19. Juli 1902 verurtheilt werden.

Mannheim den 30. Juli 1902.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts XII.
Dietrich. 2168

Bekanntmachung.

Die Konstatirung der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Abs. 1 des Einkommensteuer-Gesetzes betreffend.

Nach dem oben angeführten Gesetzes-Paragr. ist Jedermann, der in einem Steuerdistrikt erstmals, od. nach dem seine Steuerpflicht geruht hat, erstmals wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der fraglichen Thätigkeit bei dem Unterzeichneten schriftlich od. mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.

Hierauf werden die Steuerpflichtigen mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen **unnachsichtlich** durch die im Artikel 26 des Einkommensteuergesetzes ausgesprochenen Strafen geahndet werden. 34

Mannheim, 1. Aug. 1902.

Der Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Mannheim-Stadt.

Rheinschifffahrt.

Nr. 2559. Ein Vorkommniß der jüngsten Zeit gibt uns Anlaß die Schifffahrttreibenden ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß nach § 2 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 15. Dezember 1885 betreffend die Steuermannsordnung für den Rhein innerhalb des Gr. Badischen Gebietes für einzelne Stromstrecken des Rheins bereits ertheilte Steuermannspatente auf andere Stromstrecken oberhalb Mannheim nur dann ausgedehnt werden können, wenn die Steuerleute sich rechtzeitig in die bei diesseitiger Stelle zu führenden Listen als Bewerber für die fraglichen Strecken haben eintragen lassen. Gesuche, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, können keine Berücksichtigung finden.

Mannheim, den 30. Juli 1902.

Gr. Rheinbauinspektion: Kupferschmid. 2175

Gefunden u. b. Gr. Bezirksamt deponirt
ein Ring
eine Uhr 2176
ein Rock
ein Regenschirm.

Hochgradige **Ansetzbranntweine** nebst allen **Ansetz-Gewürzen** empfehlen billigst 26999
Gebrüder Ebert, G 3, 14.

Süssrahm-**Butter** täglich frisch
Butter- u. Käsehalle D 2, 14
M. Kaufmann.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 30362 II. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Spenglermeisters **Karl Imhof** in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke bestimmt auf: **Dienstag, 2. Septbr. 1902, Vormittags 9 Uhr** vor Gr. Amtsgericht hierselbst Abth. V, 2. Stock, Zimmer Nr. 8.

Mannheim, 30. Juli 1902.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 5: Borheimer. 2174

Konkurs-Verfahren.

Nr. 31206 I. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns und Ingenieurs **Franz Erdmenger** in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Freitag, 22. August 1902, Vormittags 11 Uhr** vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst, 2. St., Zimmer Nr. 2 anberaumt.

Mannheim, den 28. Juli 1902.

Borheimer, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts. 2171

Konkurs-Verfahren.

Nr. 31207 I. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrunternehmers **Todias Gräff** in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Donnerstag, 28. Aug. 1902, Vormittags 11 Uhr** vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst, 2. St., Zimmer Nr. 5 anberaumt.

Mannheim, den 28. Juli 1902.

Borheimer, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts. 2172

Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber versteigere ich am: **Donnerstag, 7. August 1902, Nachmittags 3½ Uhr** auf dem Rathhause in Feudenheim nachstehend beschriebenes Grundstück öffentlich an den Meistbietenden zu Eigenthum.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag erreicht wird, an das höchste Gebot.

Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des unterzeichneten Notariats eingesehen werden.

Beschreibung des Grundstücks:
Gemarkung Feudenheim.
Lagerbuch Nr. 890, Plan 4, Gewann Ortsleiter; 4 ar 13 qm Hofraithe mit Gebäulichkeiten, Hausgarten und oeder Raum. Anschlag 3400 Mk. Dreitausendvierhundert Mark.

Mannheim, den 25. Juli 1902.

Großh. Notariat V. Beßler. 25614

Hühner-Augen

entferne ich **ohne Schneiden, ohne Schmerzen, ohne Blut** durch pat. elektrisches Verfahren.
B. Faust, Hühneraugenoperateur **M 4, 6, II Treppen.**
Telephon Nr. 2100
Sprechstunden v. 1—8 Uhr Nachm. Bestellungen außer dem Hause, nur Vormittags. 25197

Pädagogium Neuenheim bei Heidelberg. Sexta-Prima. 1900/01: 23 Einj., 9 Primaner. Ober II etc. Vorzügl. Erfolge. Kl. Familienpensionat. Dr. Volz. 21917

Süßbutter per Pfund **Mk. 1.15,**
Kochbutter per Pfund **95 Pfg.** für Wiederverkäufer **billiger.**
Th. Jüngst, B 5, 5.

Karl Moßgraber Hühneraugen-Operateur **Q 4, 18** ... **Q 4, 18.** 6183

Kaufm. Unterricht: Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w. **Fr. Burckhardt,** L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Erfahrener Lehrer ertheilt während der **Ferien Nachhilfe in Latein, Französisch und Mathematik.** Offerten unter Nr. 6124b an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bekanntmachung.

Das Einbinden des neuen Grundbuchs betreffend.

Nr. 21908 I. Das Einbinden des Grundbuchs in ca. 500 Bänden soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Eine Trennung der Vergebung nach Loosen behält sich der Stadtrath vor.

Interessenten werden eingeladen ihr Angebot auf Fertigung dieser Arbeit bis längstens 25635 **Samstag, 23. August 1902, Vormittags 12 Uhr** geschlossen und mit bezüglichem Vermerk versehen, auf dem Grundbuchamt N 6, 5 hier abzugeben, woselbst die Lieferungs-Bedingungen erhältlich sind, sein Musterband zur Einsicht aufgelegt ist und jede Auskunft ertheilt wird.

Die Verhandlung zur Eröffnung der Angebote findet am 23. August d. Js., Nachmittags 3 Uhr auf dem Grundbuchamt N 6, 5 statt.

Mannheim, den 29. Juli 1902.

Bürgermeisteramt: v. Hollander. Schilling.

Bekanntmachung.

Verkauf von Straßenbahn-Abonnementskarten betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Verkauf von Straßenbahnabonnementskarten nicht mehr im Rathhaus Zimmer No. 5, sondern im Bureau der Arbeiterversicherungskommission R 1, 14, 2. Stock, stattfindet. 25605

Mannheim, den 30. Juli 1902.

Städt. Straßenbahnamt: I. V. Martin.

Städt. Straßenbahn.

Bekanntmachung.

Vom 1. August ab werden **Schüler- u. Arbeiterkarten** auch von der **städtischen Einnehmerei II. in Ludwigshafen** ausgegeben. 25628

Mannheim, 31. Juli 1902.

Städt. Straßenbahnamt: I. V.: Martin.

Arbeitsvergebung.

No. 2327. Die Herstellung der **Terazzo-Böden zum Neubau einer Leichenhalle auf dem städtischen Hauptfriedhof** hier, sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Samstag, 16. August d. Js., Vormittags 11 Uhr** bei unserem Bureau, Zimmer 10 einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird. Zeichnungen können im Zimmer 12 eingesehen, Angebotsformulare im Zimmer 8 unentgeldlich in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 30. Juli 1902.

Städt. Hochbauamt: Perrey, Stadtbaurath. 25618

Handels-Curse von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.

1. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Vortheil. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Krebse etc. 7650
empfiehlt **Herm. Hauer Nachf.**
O 2, 9. Telef. 526.

Frische Flußbärsche, Brathechte, Flußhechte, Tafelzander, Cabljau, Schellfische, Rothzungen, Krebse, Neues Sauerkraut. Neue Salz- u. Essig-Gurken empfiehlt 7648
Louis Lochert
R 1, 1, am Markt.

Nähmaschinen reparirt billigst 6929
E. Schammeringer, Luisenring 29.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 7924. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Mannheim belegenen, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

a) **David Bender,** Handelsgärtner in Mannheim,
b) **Max Abeles,** Kaufmann in Frankfurt a. M.

in ungetheilter Gemeinschaft, Miteigenthum je zu ½, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am **Dienstag, 23. Septbr. 1902, Vormittags 9½ Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, A 1, 9 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. März 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke.

Grundbuch von Mannheim, Band 31, Heft 11, 12 u. 13 und Band 96, Heft 39 u. 40, Bestandsverzeichniß I.

Ordn.-Zahl 1, Lagerb.-Nr. 462, Flächeninhalt 30 ar 71 qm Ackerland in den langen Rötter.
Schätzung Mk. 46,600.

Ordn.-Zahl 2, Lagerb.-Nr. 463, Flächeninhalt 8 ar 19 qm Hofraite.
Schätzung Mk. 120,000.

67 ar 96 qm Gartenland in den langen Rötter, Haus Nr. 84 am langen Rötterweg. Auf der Hofraithe steht:
a) ein einstöckiges Wohnhaus mit Kniestock, Dachwohnung und gewölbtem Keller,
b) ein einstöckiger Seitenbau rechts, Wohnung, Kniestock, Dachwohnung und gewölbtem Keller, an a angebaut,
c) eine zweistöckige Scheuer mit Stall und Tabakschuppen an a angebaut,
d) ein einstöckiger Geschirrschuppen vor a,
e) ein Abtrittgebäude links, an a angebaut,
f) Schweineställe,
g) eine Waschküche links,
h) eine einstöckige Waschküche und Schuppen als Querbau,
i) im Garten ein einstöckiges Arbeitslokal.

Ordn.-Zahl 3, Lagerb.-Nr. 464, Flächeninhalt 67 ar 23 qm Ackerland
Schätzung Mk. 115,000.

8 ar 82 qm Hofraithe in den langen Rötter. Auf der Hofraite stehen zwei Geräthschuppen.

Ordn.-Zahl 4, Lagerb.-Nr. 5034, Flächeninhalt 18 ar 23 qm Ackerland.
Schätzung Mk. 5400.

Gewann Oberhellung am rothen Brunnen.

Ordn.-Zahl 5, Lagerb.-Nr. 5037, Flächeninhalt 29 ar 98 qm Ackerland daselbst.
Schätzung Mk. 10,400.

Mannheim, den 25. Juli 1902.

Großh. Notariat I. als Vollstreckungsgericht: Traumann. 25620

Bartpflege ist das Beste für schöne Herrenbärte, gibt haltbar gutes Façon, macht weich ohne zu fetten.
à Glas M. 1.—, 25386
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz gegründet 1888
Th. von Eichstedt, N 4, 12.

C 1, 16 Eckhaus 2. Stock
7 schöne große Zimmer nebst Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen.
7647 Näheres Bureau part.

Blaufelchen leb. Hechte soeben eingetroffen. 7649
Ph. Gund, B 2, 9. R 7, 27.

Der unterzeichnete Liquidator zeigt hiermit die am 21. Juli zum Handelsregister angemeldete Auflösung der 25606
Putzwollfabrik Badenia, G. m. b. H.,
an und fordert gleichzeitig die Gläubiger der Gesellschaft auf, sich bei der Firma in Ladenburg zu melden.

Ladenburg, den 25. Juli 1902.

Der Liquidator: George Reynolds.

Liederhalle Mannheim.

Sonntag, den 3. August a. cr.:

Familien-Ausflug
nach
Neustadt-Königsmühle-Haardt
wozu wir unsere Mitglieder, nebst Familienangehörigen und Freunden ergebenst einladen. 25541

Der Vorstand.

Näheres durch Rundschreiben!

Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia“ (E. V.)

Sonntag, den 10. August:

Sommerfest im Bootshaus-Garten.

Näheres durch Rundschreiben.

25627 Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Abfahrt nach Villingen zu dem **19. bad. Landes-Feuerwehrtag** erfolgt 25657
Samstag, 2. August 1902, Vormittags 11.37 Uhr,
vom **Hauptbahnhof** dahier.

Mannheim, den 31. Juli 1902.

Verwaltungsrath: Ely.

Sängerhalle.

Samstag, den 2. Aug. 1902, Abends 9 Uhr, Zusammenkunft bei unserem Mitglied Bechtold, „Pfeifer von Hardt“.

25638 Der Vorstand.

Verein Kais. Marine.

Samstag, den 2. Aug. 1902, Abends 8½ Uhr Versammlung im Lokal zur „Landkutsche“.

Die Kameraden werden gebeten, recht pünktlich u. zahlreich zu erscheinen. 25680

Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.

(E. V. Gegründet 1846.)

Am **Samstag,** den **2. August,** Abends **9 Uhr,** findet im Lokal zur **Landkutsche** Besprechung und Kartenausgabe für alle Theilnehmer am Kreisfest zu Pforzheim statt und laden wir dieselben hiermit ergebenst ein.

Gleichzeitig laden wir unsere Mitglieder zu dem am **Sonntag, 3. August** in **Worms** stattfindenden **Mittelrh. Kreisturnfeste** hiermit ergebenst ein. Abfahrt Vormittags **9.38** Uhr, Neckarvorstadt. 25629

Der Vorstand.

Schwaben-Club Mannheim.

Jeden Samstag **Versammlung** im Lokal Alter Bahnhof Kaiserring 28. 23265

Damen- und Kinderhüte werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung.
Q 5, 19, part.

Damen- und Kinderkleider werden angefertigt, auch wird zum Selbst-Nähen hergerichtet. **Kraprmühlstr. 5, 3. St.**

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt

für Arbeitsnachweis jeglicher Art.
Telephon 1920.
S 1, 17. Mannheim S 1, 17.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.
Männliches Personal.
Bäcker, Holz-Dreher, Friseure, Glaser, Rahmenmacher, junge Küfer, Anstreicher, Schneider, für Stücke, Bau- und Möbelschreiner, Schuhmacher, Spengler, Wagner.
Lehrlinge.
Bäcker, Buchbinder, Dreher, Eisendreher, Kaufmann, Lackirer, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schreiner, Uhrmacher.
Ohne Handwerk.
Pferdeknecht, landwirthschaftliche Arbeiter.
Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerl. Köch., Handarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- und Herrschaftsköchin, Haushälterin, Zimmermädchen f. Herrschaft, Kindermädchen, Kellnerin, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen:
Männliches Personal.
Krankenwärter, Bau- und Maschinen-Schlosser, Maschinist, Heizer, Möbel-Schreiner.
Ohne Handwerk.
Aufseher, Ausläufer, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassirer, Fuhrknecht, Portier.

Vermischtes

An einem demnächst in Wiesbaden zu eröffnenden Absehkursus für 25624

Schwerhörige
können noch einige Personen theilnehmen. Zur näheren Auskunft gern bereit **Julius u. Friedr. Müller-Walle,** Hamburg, Ernst Merkstr. 20.

Betheiligung.
Kaufm., 30 Jahre alt, welcher ein gewinnbringendes Fabrikat an der Hand hat, wünscht mit kapitalkräftigem Herrn, behufs Betheiligung, in Verbindung zu treten. — Gefl. Anfragen beliebe man unter Nr. 55720 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Junge Dame, auf der Reise bewandert, **sucht Reisegesellschaft** zu mehrwöchentl. Aufenthalt in der Schweiz. Gefl. Off. unter R. L. 55880 an d. Exped.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Betrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Kirchweihfest Großsachsen.

Sonntag, den 3. und Montag, den 4. August 1902 25622

wird bei Unterzeichnetem das

Kirchweihfest

mit gut besetzter Tanzmusik gefeiert. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Indem ich aufmerksame Bedienung zusichere, sehe ich zahlreichem Zuspruch entgegen.

O. Epp zur „goldenen Krone."

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Mittheilung, von dem Ableben unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, Herrn 25689

Georg Mündel, Gasmeister

im Alter von 43 Jahren, 9 Monaten u. 11 Tagen.

Mannheim, den 31. Juli 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Mündel geb. Seubert nebst Kinder.

Die Beerdigung findet **Samstag Nachm. 4 Uhr** vom Trauerhause **Gaswerk Lindenhof** aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter und Schwägerin 25631

Apollonia Veith geb. Ebner

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank. Insbesondere danken wir der Krankenschwester, wohnhaft Neckarspitze, für ihre aufopfernde und liebevolle Behandlung.

Mannheim, den 1. August 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Veith und Kindern.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4¾ Uhr entschlief sanft unser geliebtes Kind

Hedwig

im Alter von 9 Monaten. 25640

Mannheim, den 1. August 1902.

Die trauernden Eltern:
Rechtsanwalt
Dr. Felix Wittmer u. Frau.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

In der Synagoge.

Freitag, den 1. Aug., Abends 7½ Uhr, Samstag, den 2. Aug. Morgens 9½ Uhr, Abends 9 Uhr. An den Wochentagen Morgens 6¾ Uhr, Abends 6½ Uhr.

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe. 2 gold. Medaillen Paris 1900. Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben**. Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Abendkurse. 24933 Aufnahme jederzeit. **180 Zweigschulen.**

Abiturient der Oberrealschule ertheilt **gründl. Nachhilfe.** Näh. **O 5, 15,** Laden. 5510b

In 3 Monaten

lernen Erwachsene jeden Alters **Klavierspielen** unter schriftlicher Garantie bei **Oscar Seyfert, J 7, 18,** 2 Treppen. Neben Salonstücken, Volksliedern, Märschen, Tänzen etc. kommt **ein prächtiges Weihnachtsrepertoir** zur Einstudierung. Gefl. Anmeldungen erbitte **sofort**, da **der Unterricht** am 8. resp. **12. August** beginnt. Prospekt mit Zeugnissen gratis. 5479

Unterricht

Institut Sigmund

A 1, 9 Mannheim A 1, 9
Erstes u. einziges mit Examens-Erfolgen operir. Vorbereitungsinstitut zur Einj.-Freiw.-Prfg. etc. am Platze. — Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. Pensionat. 9 gepr. Lehrer, 58 Schüler. — **Alle** 1901 z. **Tertia, Sekunda** u. z. **Einj.-Freiw.-Examen,** sowie **alle** z. **Prima** u. **Oberprima** vorbereit. Schüler **bestanden ihre Prüfungen.** Prospekt mit Ref. **gratis.** 24145

Ecole française, Q 3, 19 Während der Ferien französ. Unterricht. 5394b

Cand. phil. ertheilt gründl. Nachhilfe in allen Fächern. 5642b **Rennershofstr. 13,** 2. Stock.

Candidat der klass. Philologie ertheilt Nachhilfestunden in Latein, Griechisch und Französisch. 5449b Näheres in der Exped. ds. Bl.

Abiturient des Gymnasiums gibt Repetitionsunterricht. Näh. F 4, 15, III. 5585b

Cand. math. ertheilt Unterricht in Mathem. Näh. in d. Exp. 5588b

Nachhilfe-Unterricht ertheilt Student während der Ferien in Mathematik und Französisch. Auch Vorbereitung zum Uebertritt an Mittelschulen. Auf Wunsch im Hause des Schülers. 7622 Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Ankauf

Milchgeschäft mit guter Kundschaft zu kaufen gesucht. 7633 Näh. Augartenstr. 37, parterre.

Gebrauchte gut erhaltene Hobelbank zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 7578 an die Exped. dss. Bl.

Billard, franz., gut erh., zu kaufen ges. Off. m. Preis u. Nr. 5480b a. d. Exp.

Gebrauchtes Regal, gut erhalten, zu **kaufen gesucht.** Offerten sub 5491b an die Expedition ds. Bl.

Verkauf

Halle-Verkauf.

Die zur Gewerbe-Ausstellung in Mannheim benutzte **Ausstellungshalle III,** 50 m lang und 22 m breit, ist preiswerth zu verkaufen. Zufolge der schweren Construction eignet sich dieselbe vorzügl. zu einer Montage-Halle. Näh. bei **Ferd. Holzner,** Zimmergeschäft, Mannheim, Böckstr. 20. 7488

Eine eiserne **Wendeltreppe** sof. zu verkaufen. 5469b Näheres Augartenstr. 54.

Herrenräder, gut erhalten, bill. abzugeben. Näheres **U 2, 1.** 5598b

Nähmaschine mit Garantie bill. zu verk. E 7, 2. [illegible]

Ein bereits neues franz. **Billard** moderner Façon, mit feinem Zubehör, wegen Umzug **billigst zu verkaufen.** 7522 Näheres **K 4, 19, 2. St.**

Junge Gänse, Hahnen, Junge Hähnchen, Suppenhühner

aus frischer Schlachtung, treffen heute ein. 25699

Ausschnitt feiner Wurstwaaren.
JOHANN SCHREIBER. Tullastrasse

Zilke & Co. Hansa-Haus

* **Hutfabrik** * D 1 Nr. 7/8.

empfehlen größte Auswahl in 23759

Reise- und Lodenhüten.

Filze für alle tech. Zwecke.

Dänische Leder-Anzüge.

Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.

Buffet- und Eisschrankfabrik.

Abtheilung I. 21274

Eisschränke in allen Grössen zu **Fabrikpreisen.**

Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20. Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 19.

Bodenlacke.

Schnelltrocknende, glanzharte **Schellak-Lacke**
in 11 verschiedenen Farben
die ½ Kilo Dose Mk. **—.60** Pfg., die ¹/₁ Kilo Dose Mk. **1.20** Pfg.

Raschtrocknenderglanzharter Spirituslack
Marke „Triumph", in 6 verschiedenen Farben, die ¹/₁ Kilo Dose Mk. **—.85** Pfg.

Pinsel. Borsten-, Wurzel- u. Fiberbürsten
Bastbürsten und Schrupper von **12** Pfg. an.
Staubbesen, Handfeger, Teppichbesen.
Fensterleder. Reisstrohbesen von **38** Pfg. an.
Strassenbesen (Piasava) von **53** Pfg. an.
Stahlspähne, grob, mittel, fein, per ½ Kilo-Packet **39** Pfg.
Bodenwachs, Werg, Putzwolle.
Leinöl, holländer, per Pfd. **40** Pfg. per Liter **75** Pfg.
Leinölfirniss, holl. „ **45** Pfg. „ „ **85** Pfg.
Terpentinöl amerik. pr. Pfd. **40** Pfg. per Liter **69** Pfg.
Bodenöl I, staubfrei per Pfd. **35** Pfg. per Liter **62** Pfg.
Benzin, Salmiakgeist, Säure.
Camphor, Naphtalin, Insectenpulver.
Kinder-Schwämme. Toilette-Schwämme. Putz-Schwämme.
Spiritus, offen gemessen, per Liter **25** Pfg.

Johann Schreiber,

Breitestrasse, T 1, 6, Baumschulgärten, L 12, 10, Jungbuschstr. 4, Schwetz.-Strasse 24, Mittelstr. 58, Jungbuschstr. G 4, 10, Concordienstr., R 3, 15b, Neue Börse, E 5, 1, Seckenheimerstr. 34, Augartenstr. 5, Luisenring 4, Luisenring-Fabrikstr. J 7, 14, Schwetzingerstr. 73, Borromäusstr., T 6, 7, Gontardplatz 8, Mittelstr. 91, Riedfeldstr. 24, Tullastr. 10, Prinz Wilhelmstrasse 17, 2. Querstr. 18, Neckarau am Rathhaus, Waldhof-Atzelhof, am Bahnhof, Frankenthal, Schmidt Bahnhofstr., Sandhofen, Hauptstr., Käferthal, Wormserstrasse, Viernheim, Hügelstrasse, Ladenburg, Hauptstrasse. 25636

Ein fast neues, schönes **Buffet,** sowie ein **Sekretär** und ein **Badeofen** umzugshalber **zu verkaufen.** 7597 **N 7, 22,** parterre.

Kleines Kanapee zu verkaufen. 7409 **Rheindammstr. 7,** 1. St. rechts.

1 geschnitzt., 1 halbhoh. Vorfenster, 2 Ladentische, 1 3armig., 1 2armig. Lüster, 2 Rouleaux z. sof. bill. zu verk. Zu erfr. E 5, 1, Cigarrenl. 5477b

Ein gut erhaltener **Nachen** (bess. Fabrikat), bill. abzugeben. Wo? sagt die Expedition. 7410

Zu verkaufen: 1 Telephon-Schrank, 1 Kassen-Abschluss, sow. **mehrere Schreibpulte.** Näheres durch die Exped. 5595b

Jg. **Rattenfänger** bill. zu verk. **R 4, 24** 3. St. Hth. 5467b

Stellen finden

Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 20051 **W. Hirsch Verlag, S 6, 28.**

Agent gel. z. Verk. v. Cigarr. Verg. ev. M. 250 pro Mon. u. mehr. 5447 **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Angehender Commis mit hübscher Handschrift für das kaufmännische Bureau einer hies. Maschinenfabrik gesucht für Eintritt 1. Sept. Off. u. Nr. 7649 mit Angabe von Gehaltsanspruch und Referenzen erbeten durch die Expedition ds. Blattes.

Mehl-Branche. Eine erste süddeutsche Mühle sucht für den Besuch der Bäckerkundschaft an den Plätzen 7641 **Frankfurt und Mannheim** tüchtige **Reisende,** welche Branche, thunlichst auch Kundschaft kennen. Offerten unter **7641** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer bessere Stellung wünscht, benutzt am vortheilhaftesten die int. Stellenvermittlung **Verb. Reform,** Holzstr. 3. 7670

Herren gesucht für monatlich 150 Mk. u. hohe Provision z. Verkauf unserer erstkl. Cigarren an Wirthe, Händler u. Private. 25658 **Tabak-Compagnie in Hamburg.**

General-Agentur, umfassend das Großherzogthum Baden und die Rheinpfalz, mit bedeutendem Inkasso, ist von einer alten angesehenen **Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-**Versicherungs-Gesellschaft — ohne Volksversicherung — **zu vergeben.** Offerten von energischen kautionsfähigen Fachleuten unter **T. J. 227** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim,** erbeten. 25533 Diskretion wird zugesichert.

Agent ges. z. Verk. v. Cigarren. Verg. M. 250 p. Mon. u. m. **A. Kaufmann, Hamburg.** [illegible]

Vertreter für eine epochemach. amerik. Neuh., welche sich spiel. leicht verk. läßt, **gesucht.** Der Artik. ist in Amerika allgemein eingef. u. findet auch in Deutschld. den größten Anklang. Gefl. Off. unt **F. O. 1068** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M.** [illegible]

Xylographen. Solide, tüchtige Techniker finden sofort angenehme dauernde Stellung. Proben an 25626 **Ludwig Grünewald, Elberfeld.**

Geschäftsführer, selbstständiger, für ein Eisengeschäft einer größ. südd. Stadt ges. Seith. Thätigkeit u. Gehaltsansprüche angeben unter E. K. Nr. 7680 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger **Bauschlosser,** der auch in Geländerarbeit bewandert ist, sof. ges. G 6, 21. [illegible]

Tüchtiger Maschinenschlosser für eine große Fabrik in Rheinau per sofort gesucht. Englisch sprechende sind bevorzugt. 7594 Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein erfahrener **Eisendreher** wird sofort für dauernd gesucht. **Süddeutsche Industrie Waldhof.** 7628

Ein durchaus **zuverlässiger Blankglaser,** mehrere **tüchtige Rahmenmacher** (Glaser) und ein **tüchtiger Bandsäger ges.** **Friedrich Brennets.**

Rockarbeiterin, Lehrmädchen sofort gesucht. 55585 Frau **Kesel-Maier,** Nadel, G 6, 5, 3. Stock.

Sofort gesucht
2 **Comptoiristinnen** für hier, 1 **dto.** für Heidelberg, Kenntnisse der Stenographie, 1 **Maschinenschreiber,** erf. **Verb. Reform, Holzstr. 3.**

Tüchtige Ladnerinnen per sofort gesucht. 7615 **Färberei Grün, P 5, 13½.**

Fräulein-Gesuch. Perf. **Maschinenschreiberin** (Underwood) zu **sofortigem** Eintritt gesucht. Offerten sub. G. G. No. 21687 an die Exped. ds. Bl.

Kleidermacherin, die auch Kleider ändert, gesucht. **Bahnhofpl. 9,** 2. St. [illegible]

Tücht. **Kleidermacherin** sofort gesucht. **N 1, 1,** 2 Tr. 5612b

Büglerin für einen Nachm. in der Woche gesucht. 5603b **Moltkestr. 4,** 3. St.

Gesucht selbstständige Köchin per 1. September. 7524 Näh. N 7, 10, 2. St.

Eine gute Köchin, die auch Handarbeit verrichtet, **sofort gesucht.** 6940 Näheres **B 7, 5,** 2. Stock.

Ein ordentliches **Hausmädchen gesucht** 7595 **Gontardplatz 3,** parterre.

Junges **Mädchen** für Hausarb. gesucht. K 1, 5, 1. St. 5584b

Wegen Erkrankung meines Mädchens, sofort junges **Mädchen** zur Aushilfe od. dauernd gesucht. 7648 **O 7, 14,** II.

Ein anständiges **Mädchen,** das kochen u. den Haushalt selbstständig versehen kann, zu einer kleinen Familie gesucht. 7645 **P 1, 3, Entresol.**

Kinderl. Ehepaar verl. pr. sof. reinl. Mädchen. **Rheindammstr. 14,** Frau **Dr. Schwartz.** [illegible]

Ein solides, fleißiges, junges **Dienstmädchen gesucht per sofort.** 7586 **Carl Kirchherr,** Schwetzingerstraße 115.

Jung. fleiß. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. Eintritt sofort. Zu erfragen 5389b **Gontardplatz 3.**

Zimmermädchen, welch. nähen u. bügeln kann, f. Ende Aug. ges. Anmeld. zw. 12 u. 4 Uhr. B 7, 6, pt. 5478b

Eine ältere Person, die gut bürgerl. kochen kann u. kl. Haushalt versieht, wird pr. 1. Sept. ges. Ausk. Morg. v. 7—10, Abends v. 7—9 Uhr. 5475b **M 5, 2,** 4. Stock rechts.

Lehrlingsgesuche

Erstes Agentur-Geschäft sucht **Lehrling.** Sof. Vergüt. Deutsch, franz. u. engl. Correspondenz. Off. unt. D. F. Nr. 7063 a. d. Exped.

Zum Eintritt per 1. Oktober sucht eine hiesige ältere Cigarrenfabrik einen 7474 **Lehrling** mit guter Schulbildung. Offerten unter Nr. 7474 an die Expedition ds. Bl.

Intellig. jg. **Mann** mit schöner Schrift als 7578 **Lehrling** sucht zum baldigen Eintritt **S. Lindauer, Eisenhandlung,** E 2, 18.

Für ein kaufmännisches Bureau **wird zum sofortigen** Eintritt **ein Lehrling** mit guten Zeugnissen gesucht. Briefe u. Nr. 7550 an die Exped. d. Blattes.

Wir suchen einen **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen. **Engels & Scheel Nachf.** Drogen en gros. 5597b

Lehrmädchen

Lehrmädchen gesucht aus guter Familie. **Wäsche- u. Weißwaarengesch. L. Hartmann,** 8 Seckenheimerstr. 8. [illegible]

Stellen suchen

Junger Mann tadellos correkter Arbeiter, sucht bei bescheid. Anspruch. Stell. als **Buchhalter u. Correspondent.** Gefl. Offert. erbeten unt. Nr. 5571b an die Expedition dss. Blattes.

Jg. Mann (verh.), seit lang. Zeit in erst. hiesig. Colonialw.-detail-Gesch., in dopp. u. amerik. Buchführ. bew., sucht pr. 1. Okt. Engag. als Buch- od. Compt. Gefl. Off. u. E P 5586b an d. Exp. d. Bl.

Eisen-Branche. Ein angehender Commis sucht per 1. Oktober cr., ev. früher, Stellung als **Lagerist** oder **Expedient.** Gefl. Off. beliebe man unter **E. H.** Nr. 7627 bei der Exped. ds. Bl. niederzulegen. 7627

Ich suche für meinen Sohn eine geeignete **kaufmännische Lehrstelle.** Gefl. Offerten erbeten sub H. W. 7579 an die Expedition ds. Blattes.

Comptoristin Elsässerin, schon drei Jahre auf größerem Fabrikbureau thätig, in ungekündigter Stellung, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, der franz. Sprache vollkommen mächtig, wünscht ihren Posten zu ändern. Gefl. Off. sub W. 62384b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 25633

Perf. Stenographin und **Maschinenschr.,** Ia Zeugnisse, **sucht** anderw. **Engagement.** Gefl. Off. u. Nr. 5489b a. d. Exped.

Modes. Junge, tüchtige, selbstständige **Modistin** sucht Stellung für 1. Sept. bei Kost und Wohnung im Hause. Offert. unt. Chiffre **A. P. G.** **Postlagernd Colmar i. Els.** 25597

Jung. **Mädchen** v. Lande, d. schon in Stelle war, f. Stelle a. Zim.-Mädchen in bess. Hause. Näh. E 8, 1 jetzt Luisenring 9. IV. [illegible]

Fräulein, welches 3 Monate das Kochen erlernt hat, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung, ohne gegenseitige Vergütung. Off. unt. Nr. 5580b a. d. Exped.

Bess. jüng. Servier-Fräulein sucht Stelle in nur anständigem besseren Lokal. Offerten unter Nr. 5604b an die Expedition dieses Blattes.

Jg. Frau ohne Kinder geht **Waschen** und **Putzen.** 5483b **Hurb, Augartenstr.** 15, 5. St. r.

Eine gebild. Wittwe sucht Stelle als Haushälterin b. einzel. Herrn od. Dame. Näh. **H 7, 23,** pt. [illegible]

Jg. Mädchen, w. sch. ged. hat, sucht Stelle als Zimmermädch. in bess. Fam. Näh. Lindenhofstr. 31, III. [illegible]

Zum Waschen u. Putzen wird angenommen. U 2, 6, 3. St. [illegible]

Junge zuv. **Frau** geht Waschen u. Putzen. B 5, 4, Hth. 4. St. [illegible]

Gewandte **Mädchen** suchen Stellen. G 7, 8, 2. Stock. 5587b

Miethgesuche

Filiale gesucht. Alleinstehende Frau (Wittwe), gestützt auf beste Referenzen, Sprachkenntnisse, sucht hier oder Umgegend Filiale, Branche egal, per 1. Oktober zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. 54682 an die Expedition ds. Blattes.

Wohnungsgesuch. Gesucht wird auf Mitte August von einem Beamten eine **Wohnung von 4 Zimmern mit Mansarde** u. sonst. **Zubehör.** Offert. m. Preisangabe wollen in der Expedition dieses Blattes unt. No. 7601 abgegeben werden.

Gesucht eine **Wohnung** von 4 Zimmer nebst Zubehör im westl. Stadtviertel. Gefl. Offert. mit Preis-Ang. unt. Nr. 5522b. a. d. Exped.

Laden-Local gesucht. Per 1. September od. Oktbr. wird ein Laden in guter Lage gesucht. — Offert. mit Preis unt. Nr. 7694 an die Exped. ds. Bl.

Läden

B 1, 7a Laden [illegible] mit 2 gr. Schaufenstern zu verm. Kann auch getheilt zu 2 Bureau benützt werden. Preis je M. 700.

K 1, 5b Breitestraße, **großer Laden** 66 Quadratmeter, per sofort zu vermiethen. 6991 Näh. K 1, 5a, 2. St. Kanzlei.

L 15, 9 Bismarckstr., nächst dem Hauptbahnhof, **Laden,** mit od. ohne Wohn. pr. 1. Okt. zu v. Näh. Rheinstr. 4. [illegible]

R 7, 9 Laden, auch als Filiale oder Bureau geeignet, per sof. oder später zu verm. 5587b Näheres 2. Stock links.

Eckladen, D 2, 14 56 qm groß mit 4 großen Schaufenstern u. schönem Hinterzimmer, sofort zu verm. 6816 Näheres **Conditorei.**

Ein **schöner, heller Laden** mit 2 Schaufenstern und Nebenzimmer in feiner Lage ist sofort oder später zu verm. 7564 **G. Süß,** D 3, 16.

Garnisonstraße 2, Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 7563

Garnisonstrasse 2 Metzgerei mit **Wohnung** sofort zu vermiethen. 7562

Laden mit 2 Zimmer u. Küche **billig** zu vermiethen. 7459 **Rheindammstraße 31.**

Laden mit **Wohnung** f. besseres **Friseurgeschäft** sehr geeignet, zu vermiethen. Anfragen unter F. H. 5517b an d. Exped. d. Bl.

Läden jeder Größe zu verm. **Heidelbergerstraße** (Eckhaus u. Neubau nebenan.) Näh. P 7, 14a, 3. St. [illegible]

Grosser Laden ca. 160 qm, 4 gr. Schaufenstern mit oder ohne Wohnungs- und Magazinräume p. Oktober zu vermiethen. Carl Härtel, Ludwigshafen a. Rh. 25316

Laden, circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen. Näh. D 3, 4, Mayer. 19185

Laden in bester Lage im Kaufhaus per sofort oder später zu verm. Näh. N 1, 9, im Laden. 7878

Ein grosser **Laden** mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen. 20944 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Bureaux.

C 7, 8 4 Parterrezimmer als Bureau zu v. 21239

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

Magazine

H 7, 34 3stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. vm. 5372

U 1, 6, Breitestr. Magazin mit 2 Bureaus, Hof und Einfahrt per August zu vermiethen. Näheres 1 Treppe hoch. 7513

Augartenstr. 57 schöne, helle Werkstätte und ein zweistöckiges Magazin mit großem Keller zu vermiethen. Näheres Laden oder S 2, 1, 3. Stock. 7531

Kirchenstraße 9 (F 8, 10) vollständiges Hinterhs., enth. Keller-, Magazin- u. Comptoirräume zu verm.

Langstr. 26 Magazin, Werkstätte oder Bureau, 3 helle Räume mit Zubehör zu vermiethen.

Seckenheimerstr. 104 Magazin od. Werkstätte m. Thoreinfahrt, f. Schreiner geeignet, bis Sept. zu v. 5336b

Magazin oder Werkstätte. 2 große helle Räume mit ca. 140 qm Bodenfläche als Magazin oder als Werkstätte an ruhiges Geschäft pr. 1. August zu vermiethen. Zu erfragen bei Karl Lehmann, U 3, 12.

Arbeits-Räume (circa 375 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Miether innegehabt, anderer Unternehm. halber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 5514 Näh. Q 6, 10b, Brdhs., 2. St.

Große helle Werkstatt mit Thoreinfahrt, auch als Lagerraum, sofort zu verm. 5139b Zu erfragen R 7, 39.

Magazin mit ca. 400 qm Bodenfläche, zu Fabrik oder Lagerzwecken geeignet, per 1. Aug. a. cr. zu vermiethen. 6992 Näheres O 7, 24, 2. Stock Bureau 2. Stock.

Zu vermiethen

B 4, 1 Schillerplatz 2. St. 7 Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen. Näheres parterre. 6905

B 6, 5 Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6970 Näheres E 5, 13 parterre.

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7580

B 7, 10 5. St., 1 fl. Wohnung z. v. Näh. part.

C 2, 7 3. St., 4 Zimmer u. Küche mit Zubehör per Oktober zu verm. 5084b

C 4, 14 Vorderhs., 3. Stock, 2 Zim. u. Mansarde, Küche, Keller sofort zu vermiethen. 6828

D 7, 25 2. Stock, schöne neue Wohnung, 5 Zimmer, Badez., Küche und Magdkammer p. 1. August oder später zu vermiethen. Preis 1300 Mark. 7571 Näh. Kirchenstr. 14, parterre.

E 1, 14, Planken, 2 Tr., Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. Eckladen. 5100b

F 2, 9 der 2. Stock, 4 größere u. 2 kleinere Zimmer, Haupenzimmer, für 930 Mk., ab 1. Oktober zu vermiethen. Näh. F 2, 9a, 3. Stock. 7577

F 6, 15 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche sof. od. spät. zu vermiethen. 7631 Näheres Parkring 21.

G 2, 8 3. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör ganz oder getheilt per sofort zu vermiethen. 22044

G 6, 17 2 Zimmer u. Küche zu vermieth. 5081b

G 7, 17 eine Wohn., 3 Zim., Badezim., Küche rc., eine Mans.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche per sof. zu verm. 7550

H 4, 16|18 3 Zimmer und Küche sof. oder später zu verm. Näh. Lad. 5585b

H 7, 13 Zim., Kch. m. Abschl. z. v. Näh. 2. St.

K 1, 5b 5. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.; kann nur Vormittags besichtigt werden. Näh. K 1, 5a, 1. Stock, Kanzlei. 6947

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 7546 Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 7187

K 1, 22 (Neckarstr.), sch. freundl. Wohnung, 5 Zim., Badzim., Küche u. Zubehör auf 1. Oktbr. zu verm. Näh. 1 Tr. links. 7487

K 2, 18 Ringstr., schöne Balkonwohnung, 4 Zim., Küche, Mans. u. Zubeh. pr. 1. Okt. zu verm. Näh. 4. St. lks. 5590b

K 2, 19 abgeschl. Wohng., 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 5576b

K 3, 23 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubeh., auch getheilt, auf 1. Oktober zu verm. 5450b

K 4, 16 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. Zu erfragen 2. Stock rechts, Vorderhaus. 7355

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5485

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 21776

L 14, 12 3. Stock, 9 Zim., Badezimmer rc. zu vermiethen. 18706

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

N 3, 17 1 Tr. h., 3—5 Zim. m. Zub. sof. zu v.

N 3, 17 1 Tr. hoch, 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. und Küche sofort zu verm.

N 4, 6 2×2 Zim., Küche à M. 20 pr. Monat, 2 Zimmer, M. 30 pr. Monat. Näh. N 4, 5, Laden. 7355

O 7, 14 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. 7124 Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 7153

O 7, 19, 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 20883 Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu verm. 5537b

P 4, 16 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. Näh. im Laden.

Q 7, 14a 4. St., weg. Vers. sch. frdl. Wohnung, 4 Zim. u. Zub. s. od. sp. z. v.

Q 7, 26 3. St., eine schöne 7 Zim.-Wohnung nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. parterre. 7398

R 4, 6, 1 Zim. u. Küche, i. d. Hof geh., an eing. Pers. zu v.

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehbar sofort zu vermiethen. 7118

S 2, 1 schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 7532

S 2, 16 Vorderh., 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. Laden.

S 3, 10 2. St., 3 Zim. und Küche zu vermieth. Näh. R 3, 10, Laden. 7439

S 6, 3 4. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 5493b

S 6, 35 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 7516

S 6, 37 2 Zim. u. Küche im Seitenbau, 3 Zim. u. Küche (Mansard.-Wohnung) auf sofort zu vermiethen. 7238

T 4, 18|19 Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche per sofort z. v. Näh. Mannh. Actienbrauerei, B 6, 15.

T 4, 22 3 Zimmer u. K. zu verm. 5054b

T 6, 14 2 Zim. mit Küche per sofort zu v. 5101

U 1, 23 2. St. Vordh., sch. helle Wohnung, 2 Zim., Küche, Dachkam. rc., weg. Wegzugs sof. od. spät. zu v. 7650

U 2, 2, schöne abgeschl. Wohng., 2 Zim., Kam., Küche u. Zub. bis Sept. z. v. Näh. 2 Tr., r.

U 5, 28 5. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 7629

Herrschaftliche Wohnung Academiestraße 8, nächst der Rheinstraße. Haus zum Alleinwohnen, 11 Zim. u. all. Zub. wegen Wegzugs z. Ausnahmepreise v. Mk. 2400.— zu v. 19177v

Augartenstr. 49, Eckhaus, schöne 2 u. 3 Zim.-Wohnung, sämmtl. Zim. n. d. Straße geh., m. Balk., Abschl., sof. od. spät. zu v.

Bismarckplatz 7 2. St., nächst Nähe d. Bahnhofs, 1 Wohng. von 4 od. 6 Zim., Küche u. Zub. bill. zu v. 5167b

Bahnhofplatz 7 Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Okt. oder früher zu vermiethen. Näh. Bureau parterre. 7528

Beethovenstr. 5 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 7239 Zu erfr.: Parterre, rechts.

Beethovenstr. 6, 2. und 4. Stock, hochelegante 3 Zim.-Wohnungen sammt Zubehör zu v. Näh. bei 7424 Baumeister Fucke-Michels, K 7, 23.

Beilstraße 18, Balkon-Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör bis 1. Sept. evtl. sofort zu vermiethen. 7636

Beilstr. 21 4 Zim. u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 5479b

Beilstraße 28, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 5578b

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. z. v. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau).

Dammstr. 9 In schönster Lage der Neckar-Vorstadt Wohnung mit Balkon, 3 Zimmer, Garderobe, Mansarde u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Stock. 7646

Elisabethstr. 4. Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. C. Schweikart, Architekt, T 6, 24. 5801

Elisabethstr. 7 Elegante 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näh. R. Eyer, Kepplerstraße 16a od. L 14, 20, part. 7245

Friedrichsring 28, 2. Stock, 7 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 20085

Friedrichsring 46, 3. Stock, 6 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer zu vermiethen. Zu erfragen part. 7313

Friedrichsring T 6, 24. Part.-Wohnung in schönst. Lage mit 7 Zim. nebst Zub. sof. z. v. Näheres Bureau daselbst. C. Schweikart, Architekt.

Friedrichsfelderstr. 14 5. St., zwei Zim. u. Küche, 18 M monatl., sof. zu v. Näh. Bismarckpl. 19, pt.

Neubau, Friedrichsfelderstr. 39/40 mehrere der Neuzeit entsprechende Wohnungen, 2, 3, 4 und mehr Zimmer, nebst einem schönen Laden, auch als Filiale jeden Geschäfts sehr geeignet, per 1. Aug. oder später zu verm. 7041

Friedrichsfelderstr. 43/44, schöne Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 7049

Gontardstraße 8 elegante 5—6 Zimmer-Wohnung im 2. Stock sofort oder später zu vermiethen. 7154 Zu erfragen daselbst Part.

Gontardstraße 40, Nähe Hauptbahnhof, 3 Zim. u. Zub., schöne Eckwohnung u. 2 Zim. u. K. zu verm. Näheres im Laden. 5031b

Goethestraße 16, 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekam., Küche mit allem Zubehör, per sofort wegen Wegzugs zu vermiethen. Näheres parterre. 23741

Jungbuschstr. 9 4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Q 2, 5. 6984

Kirchenstr. 10 (G 8, 30) 2 Tropp., schöne Wohnung, 7 Zim., Badezim., u. Zub. sofort od. später z. v. 6820

Langstraße 26 abgeschl. Wohnung, 2 Zim. und Küche nebst Zubeh. z. v. 5515b

Langstr. 51 am Markt, in der 3. Stock mit 5 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 5243b

Moltkestraße 5, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. L 12, 19, Laden. 4918b

Meerfeldstraße 31, schöne Wohnung, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, 2 Balkon nebst Zubehör zu vermiethen. 524 b

Mollstr. 10. Elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche, nebst Zub. mit schöner freier Aussicht auf Gärten per 1. Oktober zu vermiethen. 7152

Mittelstr. 20, 4 Zim., Badezim. u. Küche; 3 Zim. u. Küche, Leucht- u. Kochgas, Closets; ferner 5. St., 2 Zimmer u. Küche. Näh. Mittelstraße 20, 2. St. l. 7306

Meerfeldstr. 37 u. 41 Wohnungen von je 2 Zimmern u. Küche zu v. Näh. Meerfeldstr. 59 bei L. Riester, Baumeister. 7360

Planken, E 1, 15 der 3. St., 3 Zimmer u. Küche, der 4. St., 2 Zim. u. Küche, am liebsten zusammen zu verm. Näh. Optikerladen.

Parkring 37b schöne Balkonwohn., 5 Zim., Badez., Küche, Speisekam., Magdk. u. sonst. Zub. auf 1. Okt. z. v. Näh. part.

Pflügersgrundstr. 11, 13, 15 u. 17 sind 4 Zimmer u. Küche, 3 Zimmer u. Küche, 2 Zim. u. Küche bill. z. verm. Näh. Waldhofstr. 7, Baubureau.

Prinz-Wilhelmstr. 25 3. Stock, eleg. Wohnung, 6 große Zim., Küche, Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Friedrichsring 36, parterre. 7429

3. Querstr. 20 sind 5 Zimmer u. Küche u. 2 Zim. u. Küche bill. zu verm. Näh. Waldhofstr. 7, Baubureau.

3. Querstr. 30, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu v. 5868b Näh. 3. Querstr. 36, 3. St. lks.

3. Querstr. 31 sind 4 Zim., Badez., Küche, Speisekam., Mans. rc. billig zu verm. Näh. Waldhofstraße 7, Baubureau. 7324

3. Querstraße 36, 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 3. St. l.

4. Querstraße No. 8 2. St., 2 Zimmer u. Küche per sofort, 5. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. August zu verm. 7184 Näh. Laden das. od. D 1, 4.

4. Querstr. 13 3. St., 4 Zimmer mit Küche per 1. Oktbr. zu v. 7112

4. Querstr. 24 2. St. 2 Zimmer und Küche, 3. St. 2 Zimmer und Küche, 4. St. 2 Zimmer und Küche per sofort oder später billig zu vermiethen. 7087 Näheres daselbst im 5. Stock links oder O 3, 4a im Tapetengeschäft.

5. Querstr. 4 2 Zimmer und 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres part. 6997

14. Querstr. 17 sind 1 Zim. u. Küche billig zu verm. Näh. Waldhofstraße 7, Baubureau. 7326

Oestlicher Stadttheil Rosengartenstr. 30 eine eleg. 4 Zimmer-Wohnung, Badezim. u. sonst. Zubehör pr. 15. Aug. od. 1. Okt. zu vermiethen. 7009 Näh. daselbst 3. St. links.

Rheinhäuserstr. 20, 4. St. l., ein leer. Zim., sehr bill., sof. z. v.

Rheindammstr. 8 2 Zim. und Küche bis 1. Aug. o. spät. z. v. Näh. part.

Rheindammstr. 31, 3 Part.-Zim. u. Küche, für Bureau sehr geeignet, zu v. Näh. 1 Tr. hoch.

Rennershofstraße 22, 1 Tr., prachtvolle 6 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör. Aussicht auf Rhein- u. Schloßgarten sofort zu v. Alzenleiter, T 1, 11.

Rheindammstraße 26, zwei schöne 3 Zimmer-Wohnungen mit Küche und Kammer per ersten Oktober zu verm. 7008

Rheinhäuserstr. 35, schöne Wohnung, 2 u. 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres 2. Stock links.

Rupprechtstr. 16, 2. St., eine 5 Zim.-Wohnung mit vollst. Zubeh. bill. z. v. Auch d. Souterrain-Zim. f. Bureau od. Magaz. sofort od. später. Näh. part., r. 5608b

Seckenheimerstr. 33, 5 Zim. und Küche zu verm. 5410b

Seckenheimerstraße 64, 4. Stock, schöne abgeschlossene Wohn., freie Auss., 3 Zim. und Küche an ruhige Leute sof. zu verm. Näh. parterre. 5472b

Seckenheimerstraße 80 3 Zimmer, Badezimmer, Küche an ruhige Leute zu verm.

Seckenheimerstr. 96. Schöner 2. Stock, Balkon-Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör sofort oder später billig zu verm. 5880b Näh. O 4, 7, Laden.

Seckenheimerstr. 104, Vdh., 2 Zim. u. Küche sof. zu v.

Schwetzingerstr. 94, 2 Zimmer und Küche, 3 Zimmer und Küche, sowie ein Parterrezimmer billig zu vermiethen. 7228

Schwetzingerstr. 154 u. 156 je 2 Zim. u. Küche mit Abschluß, sof. zu verm., sowie im Neubau je 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche, Closets, 2 Werkst., z. jed. Geschäft geeignet, eingerichtete Metzgerei, Sept.—Okt. beziehb. zu verm. Näh. bei Christ. Jekenbeck, Zimmermstr., Rheinhäuserstr. 27.

Schwetzingerstr. 171 2. St., eine Wohnung v. 2 od. 3 Zim. u. Zub. sof. zu v.

Schwetzingerstr. 172, 2 Zim. und Küche mit Abschluß per sofort zu vermiethen. 5215b

Traitteurstrasse 43, Neubau, schöne 2 Zim.-Wohng. mit Balk.; Seitenbau, 1 gr. Zim. u. Küche pr. 1. Sept. zu verm. Näheres daselbst. 5391b

Werderstr. 7, 1 Wohn. im 2. St., 5 Zim., Küche u. sonst. Zubeh. sof. od. 1. Aug. z. v. Näh. 1. St.

Werderplatz 8, Eckhaus, feinste Lage, 5 schöne große Zimmer, sämmtlich auf die Straße gehend, Küche nebst allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 7360 Näheres 3. Stock.

Am Wasserthurm, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. N 3, 17. 5416b

Zwei Zimmer und **Küche** und **ein Zimmer** und **Küche** per sofort oder später zu vermiethen. 7369 Zu erfragen Rheinaustr. 12.

Mehrere größere und kleinere Wohnungen per sofort und später zu vermiethen. Näheres Baubureau Gg. Bürtlein jr., 7504 S 6, 13, Hof.

1 schöne Wohnung zu vermiethen, 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör Mk. 1200.—, (Planken.) Näheres bei A. Zander, P 2, 14. 7161

Herrschaftliche Wohnung im 1. Stock per sofort zu vermiethen. 6 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer und Zubehör, Centralheizung. Auskunft Prinz-Wilhelmstraße 19, Bureau, 3. Stock, Hinterhaus. 5555

Eine Part.-Wohn. n. d. Straße gel., mit 4 Zim., nebst Küche, ferner ein 2stöck. Hinterbau mit je 2 Zim. u. Küche, letzterer auch zu Werkstätten geeign., p. 1. Sept. z. v. Näh. P 6, 4, Bureau. 5601b

In der Nähe der Ringstraße (G 7) ein schönes Zimmer, unmöblirt oder möblirt, gesucht. Offerten unter C. B. Nr. 5523b an die Expedition ds. Bl. erbet.

Villa zu vermiethen. — Näheres J. Peter, Weinstr. 12.

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Büreauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 12 (G 8, 29). 5877

Eine helle trockene Mansardenwohnung, Seitenhaus, 3. St., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 7556 Näheres P 6, 4, Bureau.

Eine herrschaftl. Wohnung per sofort od. später zu verm. Zu erfragen B 2, 9. 17071

Stengelhof. Friedrichstr. 4. Wirthschaft, Haltepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779 Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 ein möbl. Zimmer zu verm. 5686b

B 2, 10 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 5241b

B 2, 12 einf. möbl. Zimmer zu verm. 5147b

B 5, 2 möbl. Parterrezimmer sof. zu verm. 4694b

B 5, 12 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 5402b

B 7, 10 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer zu v.

B 7, 11 2 Tr., möbl. Zim. an nur soliden Herrn sofort zu vermiethen. 5433b

C 3, 23 2 Tr., einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 5404b

C 4, 19, 2 Trp., gut möbl. Zim. an best. Hrn. z. v. 5190b

C 7, 10 4. St., möbl. Z. m. od. ohne Pens. z. v.

C 7, 11 4. St. fl. freundl. möbl. Zim. z. v.

D 1, 13 2 Tr., möbl. Zim. zu vermiethen. 5506b

D 5, 6 ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 7044

D 6, 14 2 gut einander geh. möbl. Zim. z. v. 4827b

D 2, 15 3 Trep., ein möbl. Balkonzimmer mit oder ohne Pension zu vm. 5884b

D 4, 15 gut möbl. Zim. zu v. Näh. part.

D 5, 14 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 5440

E 1, 8 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafz., an 1 od. 2 Herren zu verm.

E 3, 5 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen. 5494b

E 5, 1 (Luisenring), 4. Stock, schön möbl. Zim., mit oder ohne Pens. sof. zu verm. 5238b

E 5, 14 1 möbl. Parterre-Zim. zu verm. 3449

F 4, 21 3. St., einf. möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. z. v.

G 2, 13 1 Tr. 1 gut möbl. Zim. sof. z. v.

G 3, 15 fein möbl. Parterrezimmer, auf d. Str. gehend, mit sep. Eing., an 1 od. 2 Herren per sof. zu verm. 5366b

G 2, 19|20 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim., auf die Straße gehend, pr. sof. z. v. 5540b

G 4, 19|20 2 fein möbl. ineinanderg. Zimmer an einen ord. Herrn o. Dame zu vermiethen. 7338

G 5, 6 2 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. f. o. sp. z. v. Pr. 40 M.

H 1, 2 2 Tr. h., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. verm.

H 4, 16|18 2. Trepp., ein möbl. Zimmer vor dem Abschluß sof. z. v. 5549b

H 4, 22 3. St., möbl. Zim. zu vermieth. 5596b

H 7, 4 helles Part.-Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort od. später zu verm. 5275b

H 8 (Ring), Dalbergstr. 5, 2. St., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. v. 5549b

H 10, 29 4. Stock, 1 fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5487b

J 4a, 11 Hochpart., ein gut möbl. Z. z. v.

J 5, 3 1 Tr. rechts, 1 möbl. Zim. zu verm. 5450b

J 7, 18 (Luisenring) 3 Tr., gut möbl. Zim. sofort oder später zu vermiethen. 5541b

J 7, 28 1 Tr., möbl. Zim., auf die Straße geh., mit sep. Eing., sofort zu verm. Preis 14 Mark.

J 8 Holzstr. 3 (Luisenring), 2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu v. 5564b

K 1, 9 Breitestr. 3 Tr., möbl. Zim. zu verm.

K 1, 15 2 Tr., ruhiges hübsch möblirtes Zimmer, sep. Eing., an besseren Herrn sof. preisw. zu verm.

K 2, 31 2. St. r., fein möbl. Zim. z. verm.

K 3, 15 (Ringstr.) 3 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 6598

K 4, 17 2 St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 5242b

K 4, 22 2. St., einfach möbl. Zim. sof. zu v.

L 6, 5 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 5488b

L 10, 6 2 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 5399b

L 14, 10 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 5599b

L 15, 2, 4. St., eins. möbl. Zim. sof. zu v. Pr. 15 M.

L 15, 2 3 Tr., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 5489b

M 2, 12, 2 Tr., möbl. Z., ev. mit Pension zu verm. 5449b

M 4, 2 einf. möbl. Zimmer sofort zu verm.

M 4, 9 part., fein möblirtes Zim. zu verm. 5575b

M 7, 21 1 Tr., ein hübsch möbl. Zim. an bess. Herrn sof. od. später zu v. 5405b

N 1, 1 3 Tr., gut möbl. Zim. bis 1 Aug. z. v. 5462b

N 1, 9 (Kaufhaus) 3. St. lks., 1 schön möbl. Zimmer per sof. billig zu verm. 5398b

N 1, 9 (Kaufhaus) 3. St. lks., 1 großes, schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herr. per sof. od. später bill. zu v. 5397b

N 2, 7 1 Tr., gut u. einf. möbl. Zimmer zu vermiethen. 5538b

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. m. Pension z. v.

O 6, 2 3. St. lks. hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 5507b

O 6, 5 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfr. Friseurladen. 5471b

P 1, 7 1. Stock, freundl. möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermiethen. 7523

P 2, 4/5, 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer, mit od. ohne Pens. sofort zu vermiethen. 5414b

P 7, 22 ein schön möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 7497

Q 1, 1 möbl. Zim. m. Pens. an israel. jung. Mann per sofort od. später z. v. 7525

Q 4, 2 2 Tr. h., ein schön möbl. Zim. zu v.

Q 5, 1 2 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eing., mit od. ohne Pens. zu verm. Auch können das. noch einige isr. Herren gut. Mittag- und Abendtisch erhalten. 7129

Q 5, 23 3. St., einfach möbl. Zimmer an soliden Arbeiter zu verm. 5006b

Q 7, 15 Ring, hübsch möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 7236

R 3, 16 3. St., möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Zu erfragen 2. Stock. 7329

R 6, 6a part., Schlaf- und Wohnzim. zu verm. Näh. R 3, 10, Laden. 7440

R 7, 10 3. St. l. Vordh., 1 gut möbl. Z. sof. z. v.

R 7, 38 ein Part.-Zim., leer od. möbl., sof. z. verm.

S 1, 2 (Breitestr.) III, einfach möbl. Zim. bill. zu v.

S 1, 2 (Breitestr.) 2 Tr., fein möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten per sof. zu verm.

S 4, 20 3. Stock, ein schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu verm.

S 6, 33 1 Tr. hoch, ein fein möbl. Wohn- und Schlafzim. m. Balkon, Teleph.-Benützung sof. zu verm. 7382

T 1, 3a, 3 Treppen, 1 hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 5474b

T 1, 14 gut möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 5214b

T 2, 4 gut möbl. Zimmer in besserem Hause sof. oder später zu verm. [illegible]

Vernickelung, Verkupferung etc. von Gegenständen aller Art übernehmen prompt und billig **Süddeutsche Metallwerke** G. m. b. H. Mannheim 14. Querstr. 49. Tel. Nr. 814. Annahmestelle: Ph. Weitzel, Haushaltungs-Geschäft, Kaufhaus. 24808

T 3, 2 1 schön möbl. Z. part. od. 2. St. z. v. 5577b

T 5, 1 3. St., ein gut möbl. Zimmer, mit Kaffee M. 21, zu verm. 5567b

T 5, 18 4. St., ein schön möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn preiswürdig auf 1. August zu vermiethen. 5514b

T 6, 29 3. St., fein möbl. Zim. m. Pianino bei e. Beamtenwittwe bill. z. v.

U 5, 11 2 Stieg. h., 1 gut möbl. Zim. zu v. 5590b

U 6, 8 Ring, 1 Tr. hoch, 2 hübsch möbl. Zim., auch einz., m. od. ohne Pens. z. v.

U 6, 13 4. (Ring), gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 7118

U 6, 19 2 Tr. (Ring), gut möbl. Wohn- und Schlafz. sehr preisw. z. v.

Bismarckpl. 5 3 Tr. 1—2 schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm.

Bismarckpl. 9, Tattersallstraße 18, 2. St., 2 fein möbl. Zim., sowie ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 5157b

Beilstr. 3 part., ein möbl. Zim. zu verm. 5602b

Gontardplatz 3 gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sofort zu verm. 7043

Holzstr. 12, 3. St., 1 od. 2 f. möbl. Zim. bis 1. Sept. zu verm.

Kaiserring 40, 2. St., 1 od. 2 fein möbl. Balk.-Zim. z. v.

Lameystrasse 21 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 6665

Luisenring 29, 2 Tr. hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit separat. Eingang zu verm. 7497

Luisenring 38 2 Stock, ein gut möbl. Balkonzimmer per sofort od. später an soliden Herrn zu verm. 5156b

Luisenring 54, 3. St., möbl. Zim., 18 M. u. 20 M. z. v.

Luisenring 56 3. St., sch. möbl. Zim. sof. z. v.

Lindenhofstr. 12, 3. St., hübsch möbl. Zim. a. H. o. D. z. v. 5246b

Prinz Wilhelmstr. 27, 1. lks., zwei schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) sofort zu verm. 5284b

4. Querstr. 18, groß. Part.-Zim., leer od. möbl. zu v.

Rheinstr. 4 möbl. Part.-Zim. per 1. August zu v.

Rosengartenstr. 34 2 Tr. l., 1 fein möbl. Zim., ev. 2, (Wohn- u. Schlafz.) an solid. bess. Herrn zu verm.

Tattersallstr. 9, 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. bill. zu v. 5435b

Fein möblirtes Zimmer an einen eventl. zwei bessere Herren zu vermiethen. 7491 Näheres S 2, 1, 3. Etage.

Möbl. Zimmer mit Pension an 1 od. 2 sol. Fräulein zu verm. Näheres in der Expedition.

In freier, gesunder Lage ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. Rheindammstr. 1, 3 Tr.

Schlafstellen

C 4, 20|21 3. Stock, Schlafstelle, mit oder ohne Kost sofort zu vermiethen. 7637

F 5, 15 Vdh., 3. St., Schlafst. an 1 Hrn. zu v. 5470b

G 5, 11 2. St., gute Schlafstelle zu v. 5850b

P 4, 10 3. Stock, 2 junge Mädchen finden schöne Schlafstelle. 5420b

P 6, 10 1 Tr., bess. Schlafstelle zu verm.

U 4, 12 4. St. lks., 2 gute Schlafstell. z. v.

Kost und Logis

C 3, 23 2 Tr., solide Arbeit. können in bess. Fam. Pens. m. Familienanschl. erh.

J 7, 18 1 Tr. hoch, junger Mann findet bei isr. Familie gute Pension. 5492b

Q 4, 12 isr. Mädch. in Logis ges. Näh. Laden.

Q 7, 24 Privat-Mittags- u. Abendtisch. 6854

Pension Salmon (Chr.) N 3, 7, 3. Stock. An einem als vorzüglich bekannten Privat-Mittags- u. und Abendtisch können ab 1. August noch einige Herren theilnehmen. 7400

2—3 bessere Herren können noch an gutem bürgerl. Mittag- u. Abendtisch theilnehmen. 5499b Näheres Gontardpl. 10.

MARCHIVUM

Bei Gelegenheit unseres grossen

Inventur-Ausverkaufs

empfehlen wir als enorm vortheilhaft folgende Artikel:

Herren-Hemden, farbig jetzt Mk. 2.50.	Herren-Hemden, weiss jetzt Mk. 2.75.	Herren-Westen jetzt Mk. 2.90.	Herren-Vorhemden jetzt 50 Pf. u. 95 Pf.	Herren-Unterzeuge Garnitur Jacke u. Hose jetzt Mk. 4.50
Herren-Cravatten jetzt 20, 35 u. 50 Pf.	Herren-Socken jetzt 3 Paar 75 Pf. u. 1.25	Herren-Sportmützen jetzt 58 u. 85 Pf.	Herren-Gürtel jetzt 95 Pf. u. 1.50	Herren-Stöcke jetzt 65 u. 95 Pf.

Herren-Strohhüte (Werth bis Mk. 4.50) Einheitspreis jetzt **95** Pfg.

25611

O 3, 4. Hermanns & Froitzheim Neben der Hauptpost.

Stadtpark.

Zum Abhalten von **Kaffeekränzchen** halte ich mein Etablissement bestens empfohlen; Außerdem empfehle ich stets in vorzüglicher Qualität **Augustinerbräu München, helles Bier aus der Badischen Brauerei Mannheim.** Speisen in reichhaltiger Auswahl. Diners zu Mk. 1.50 und Mk. 2.50. Gefrorenes in versch. Sorten.

Hochachtungsvoll **Theodor Oefner.**

Mittwoch- und Sonntag-Nachmittag Konzert.

Ferner empfehle ich mein Etablissement zum Abhalten von **Festlichkeiten, Hochzeiten** ꝛc. 24911

Verlag für Börsen- u. Finanzliteratur A.-G. in Leipzig.

7. Auflage. **Ausgabe 1902/1903.**

Soeben erschien: 25623

Band I

vom

Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften.

(Abschlüsse vom 31. Dezember 1901).

Nebst einem Anhang:

Die deutschen und ausländischen Staatspapiere

sowie die übrigen an deutschen Börsenplätzen notirten Fonds

Ein Hand- und Nachschlagebuch für Bankiers, Kapitalisten, Industrielle, Behörden ꝛc.

Ein starker Band von ca. 150 Bogen Großoktav.

Preis elegant gebunden M. 25.—

Vollständig umgearbeitet nach den neuesten Angaben.

Band II, Ausgabe 1901/1902, Preis M. 20.—, welcher diejenigen Gesellschaften behandelt, die in obigem Bande nicht enthalten sind, ist bereits erschienen. Beide Bände bilden, da sie sich gegenseitig ergänzen, ein complettes Jahrbuch.

Das **„Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften"** hat sich in Folge seiner **unparteiischen** Berichterstattung über **sämmtliche** Aktien-Gesellschaften im deutschen Reiche (gegenwärtig ca. 5400) schnell eingeführt und ist heute ein **unentbehrliches** Nachschlagewerk geworden. Sind doch in den ca. 300 Bogen umfassenden beiden Bänden **ausführliche** Angaben über die Gründung, Zweck, Kapital, **sämmtliche Aufsichtsrathsmitglieder, Direktion,** Prokuristen, Dividenden, Kursstand der Aktien event. Anleihen sowie die letzte Bilanz einer jeden Gesellschaft enthalten.

Der **hauptsächlichste Vorzug** des Werkes besteht darin, daß es neben denjenigen Papieren, welche an irgend einem deutschen Börsenplatze gehandelt werden, auch **sämmtliche** Gesellschaften (ca. 5000), deren Werthe **an keiner Börse** eingeführt und über **deren** Verhältnisse erwiesenermaßen **häufig sehr schwer** zuverlässige Mittheilungen zu erlangen sind, **ausführlich** behandelt.

Besonders möchten wir auch auf den Anhang in beiden Werken **„Die deutschen und ausländischen Staatspapiere, sowie die übrigen an deutschen Börsenplätzen notirten Fonds"** hinweisen, da auch diese Abtheilung **eine Fülle der werthvollsten Mittheilungen** bietet.

Wir zweifeln daher nicht, daß mit dem vorliegenden Bande sich der Abnehmerkreis wieder um ein Bedeutendes vermehren wird.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direkt vom

Verlag für Börsen- u. Finanzliteratur A.-G. in Leipzig.

Direkt eingehende Bestellungen gelangen franko zur Expedition.

Tapeten

in allen Stylarten 20514

Lincrusta ✻ Anaglypta

List & Schlotterbeck O 4, 8/9, b. Strohmarkt.

Den besten

Schinken

kaufen Sie bei 23514

Adam Gebhard's Nachf.

N 4 No. 5/6.

Zur Saison empfehlen in großer Auswahl schmiedeiserne

Garten- und Balkon-Möbel

Ia. Schorndorfer Fabrikat. 26172

Wirthe und Brauereien erhalten Rabatt.

Hirsch & Freiberg

F 2, 5. Magazin für Haus- und Küchengeräthe. **F 2, 5.**

Wertheimer-Dreyfus, M 2, 1.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Uebertragung.

Stoffe und Garnituren für Damenkleider.

Anerkannt nur beste Qualitäten. Enorm billig. 25047

Wertheimer-Dreyfus, M 2. 1.

24182

Ruhrkohlen

in allen Sorten **Anthracit-Eiform-Briket, Gas- u. Ruhr-Koks, Stein- und Braunkohlen-Brikets, Tannen- und Buchenholz** liefert in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen

Friedrich Hoffstaetter

Telefon Nr. 561. Luisenring 61, nächst d. Neckarbrücke.

Bestellungen und Zahlungen können auch bei **Friedrich Hoffstaetter jun., T 6, 34,** eine Treppe, gemacht werden.

25302

Mieth-Verträge

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige

empfiehlt

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Stadtpark.

Freitag, den 1. und Samstag, den 2. August, Abends 8 Uhr

Zwei große Concerte

von

Johann Strauß

mit seiner Kapelle aus Wien.

Eintritt: für Abonnenten M. 0.50, Kinder 20 Pfg.
„ „ Nichtabonnenten M. 1.00, Kinder 50 Pfg.

Sollten die Concerte ungünstiger Witterung halber im Saale abgehalten werden, so treten für Kinder die gleichen Preise ein, wie für Erwachsene.

Wir bitten unsere Abonnenten an beiden Tagen die Abonnementskarten vorzuzeigen, andernfalls der volle Eintrittspreis zu zahlen ist. 25609

Der Vorstand.

Apollo-Theater.

(Angenehmer, sehr kühler Aufenthalt).

Freitag, 1. August d. Js.,

Vorletztes Ensemble-Gastspiel des Intimen-Theaters Berlin

„Schall und Rauch"

Zur Aufführung gelangt:

Kollegen (Charakter-Comödie in 1 Akt von Anna Reitmann-Hofer.) — **Serenissimus Zwischenspiel.** — **Abschiedssouper** (Lustspiel in 4 Akt von Arthur Schnitzler.) — **Serenissimus Zwischenspiel.** — **Bauernkomedi** (Parodistisches Spiel in 1 Akt von Ferdinand Kronegg.) — **Serenissimus und die Schauspieler.** —

Kassaöffnung 7½ Uhr, **Anf.** 8½ Uhr, **Ende** gegen 11 Uhr.

Vorverkaufs- u. Vereinsbillets f. Reserv.-Platz u. I. Platz sind gültig.

Samstag, den 2. August 1902: 25634

Letztes Gastspiel mit neuem Programm

Café-Restaurant Germania

C 1, 10/11 **Neu eröffnet!** C 1, 10/11

(früher „Rothes Schaf")

Empfehle **Diners** von **80 Pfg.** an u. höher sowie **Souper** von **M. 1.50** und höher. **Restauration zu jeder Tageszeit. Münchener Augustinerbräu.** Pilsner **Bürgerliches Brauhaus-Kronell.**

In dem vom Restaurant getrennt geführten erstklassigen

Wiener Café

mit **Billards** liegen in- und **ausländische Zeitungen** in großer Anzahl auf. 23704

Um geneigten Zuspruch bittet

L. Becker

(früher Oberkellner im Hotel Deutscher Hof.)

Hemden-Klinik!!

Planken P 4, 12, 3 Tr.

Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Halb- und Brustblättchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet zugestellt. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 23097

M 4, 7.

Plissiren

M 4, 7.

Was ist Säntis?

25499

Fabrikniederlage und im Betrieb zu sehen bei Herrn **Fr. Bertram, Mannheim, F 5, 26.** 25218